

59 to 1

visuell & akustisch

JUNI 1981
DM 12,50
ÖS 12,50
SFR 12,50

60 MIN

UNDERGROUND

HITS

PSYCHEDELIC FURS
THE FALL
NEW ORDER
DIE HAUT
TONTRÄGER

THIS
SING
A
LOVE
SONG

&&!

GUITAR IS BACK

LESERBRIEFE

REDAKTION 59 TO 1 MITTERMAYRSTR.4
8000 MUENCHEN 40

59 TO 1 hat mir gut gefallen. aber im einzelnen: michael tesch/goetz/cale-artikel war geil. auch wenn ich m. tesch sooo schlimm gar nicht finde, so muß ich doch sagen, daß der artikel excellent geschrieben ist! 12 drummers drumming + waterboys auch angenehm zu lesen und lustig. super: der große aufriss! unbedingt weitermachen mit diesem enthüllungsklatsch. ist zwar im grunde total belanglos, ABER sehr witzig und darauf kommts doch an, ne?

vertriebs/label spotlight ganz nett, aber "normal" und "mute" kennt doch ohnehin jeder, berichtet dann lieber mal über kleinlabels und kleine(re) vetriebe.

john cale-artikel: supergut! no comment furthermore. violent femmes-artikel: gut, zumal es von der allgemeinen meinung abweicht, hoffe, das ist nicht nur als schlag gegen das scheinbar sehr verhaßte spex gedacht...

imendorff: interessant. tonträger review/übrigens: sehr gut. critics sind gut, da wirklich sehr kritisch. zwar find ich einige der verissenen tapes gut (z.b. neue paranoia), aber besser etwas mehr kritikvermögen als zuviel rücksichtnahme, weils halt ein tape ist und weil man den macher halt ganz gut kennt. weiter so!

na dann ciao
+ und macht weiter!!!!
holger, tostedt

Wir machen, wir machen!!!!

Thomas Diener

hoi thomas,

mit großem interesse haben wir euer magazin aufgenommen und möchten dir gleich ein paar echos geben!

was uns doch gleich sehr gefreut hat: eine angemessene würdigung von john cale, den wir doch alle bewundern! für das münchner konzert findest du die richtigen worte, es hat uns viel spaß gemacht, deine beschreibung des konzerts/der songs nochmal nachzulesen...und zwei tolle Fotos!!!

ihr habt hohe ansprüche an euer blatt gestellt, ich gönne euch, wenn ihr spex

den rang ablauft, aber andererseits sind 59 TO 1 und spex von der konzeption her wohl kaum zu vergleichen! ihr stellt in eurem titel klar, daß ihr ein "magazin der independent-szene" seid, diese einschränkung halte ich für konsequent und wichtig!

sehr überzeugend eure cas-settenideologie, teilweise genial...und viele kritiken und keine platten-besprechungen,...auch recht!!

na, hoffentlich, könnt ihr euch lange über wasser halten, bzw. festen boden unter die latschen kriegen!

grüße von stefan,
altdorf-lenzenberg

Hoffentlich bist Du jetzt nicht allzu enttäuscht, wenn Du beim Durchlesen der Nr.2 merken wirst, daß 59 TO 1 seinen Independent-Begriff erweitert hat (z.B. Artikel über New Order, Psychedelic Furs etc.), aber wir werden uns immer mit gleichem Interesse und Eifer den schon etablierteren Musikbands mit Anspruch, sowie den unbekannteren Independents widmen! Das ist versprochen!!!

Thomas Diener

also die cassette ist ja spitze!!! Gut für meinen autorecorder...dankeschön, da nehmt ihr mir die mühe ab, sampler fürs auto selber zusammenzustellen. Will sagen: nichts neues für mich dabei (protz, protz)...aber trotzdem ganz nett. Und der schriftliche teil:

in erster linie freut mich, daß es endlich eine "zeitschrift" gibt, die meinen geschmack eher widerspiegelt, als v.a. SPEX oder auch LAUTT. Das freut einen einerseits, andererseits bringt es eben dann aber nichts neues (für mich persönlich). TESCH nehme ich sowieso nicht mehr war. Forget him! JOHN CALE, GODARD, VIO. femmes: wohl als anreißer für die potentielle kundschaft gedacht???

Aber wie immer und oftmals trifft mich hier wieder etwas ganz besonders: Ich denke da z.b. an all diese altklugen, ex-hippie+post-punk-jetzt-new-hip-ideologen, die im geistigen schlepptau eines DD dahinsie-geln...oder so ähnliche figuren. Sie sind ganz im trend, IN! Auch wer schon auf die dreißig zugeht, ist sich nicht zu blöd,

breakdance zu lernen! - man muß ja mit der zeit gehen, oder wie? Und genau diesselben leute - die mit dem "bestem und modernstem musik-und-auch-sonst-geschmack" - sie wissen auch um den neuesten hardcore. Jaja, aus den USA. Ganz lustig, aber eher für die kids, oder...

Dieses arrogante pack ist doch nur zu träge, etwas zu entdecken!!!! JAWOHL: ENTDECKEN! In den spätsiebzigern/frühachzigern hat man sie mit der nase daraufgestoßen. NO ESCAPE FROM NEW WAVE. Und jetzt, wo die musik(szene) wieder eine "baisse" hat... JA UND DANN KOMMEN DIESE SAUDUMMEN SPRÜCHE!!!!!!!!!!!! z.b.: "...der beweis, daß sich in richtung punk seit 77-79 nichts weiter entwickelt hat..." QUATSCH!!!!!!!!!!!!

Oder andersrum, hä? Dann sind halt SCHATTEN UNTER EIS meinetwegen der Beweis dafür, daß sich in der Depro-Cold-Wave seit 79 nix mehr verändert hat, oder? Da kann ich doch mit allem kommen!!!!!!

Aber das ist halt so, HARDCORE ist vielen nicht schick genug. (Womit nicht ihr gemeint seid!) - aber das ist auch wieder positiv: letztlich bleibt nur noch eine wirklich engagierte, aktive fan-musiker-gemeinde. Ohne die trittbrettfahrer, die schon längst BOY GEORGE nachäffen.

armin, wildberg

Ein Tip: wenn Du wirklich etwas neues in der Musik entdecken willst, dann solltest Du Dich mal dem Bereich der "Industrial Music" zuwenden!

Weiter kann ich Dir versichern, Break-Dance tanzt in unserer Redaktion keiner, wir würden uns dabei wahrscheinlich alle "dreißigjährigen" Knochen brechen und zu schick sind wir uns für gar nichts: erst letzte Woche haben wir einen Interview-Termin mit TUNNY BOY GEORGE platzen lassen, dafür aber bleiben wir dem Hardcore auf der Spur!!!!

Thomas Diener

Liebe Leser!

Gleich auf der ersten Seite eine Entschuldigung, die unsere Preiserhöhung von 6.-DM auf 6.50 DM betrifft. Leider war der alte Preis nicht länger zu halten: 59 to 1 hätte es nach der 2. Nummer nicht mehr gegeben. Aber mit den 50 Pfennig mehr, können wir die stetig steigenden Kosten für Druck, Cassette und Cassettenkopieren gut ausgleichen, so daß es 59 to 1 weiterhin zu einem sehr günstigen Preis, wie wir meinen, geben wird! Ich hoffe auf Euer Verständnis und bleibt uns weiterhin treu!

Herzlichst

Thomas Diener



INHALT

- Seite 4: Andreas BACH wieder mit seiner spitzen Feder in THIS IS NOT A LOVESONG
Seite 7: Thomas DIENER über die Berliner Gruppe DIE HAUT
Seite 8: Andreas BACH sah das Comeback der PSYCHEDELIC FURS und ist zum Richard BUTLER-Fan geworden
Seite 10: Rudi KRAMPF mit einer HISTORY OF THE GERMAN INDEPENDENTS und einem Label-Porträt (H.A.S.C.H.)
Seite 12: Andri ANDORRA bügelt Bügelfalten in die TOTEN HOSEN
Seite 14: "Old Travel" Lukac BATAILLE sah sich in WIEN um und kehrte betrunken heim
Seite 16: Martin DRICHEL über THE TEMPEST
Seite 17: Sonja SCHMIDT schreibt die NEW ORDER ab
Seite 18: Andri ANDORRA liebt FAD GADGET
Seite 19: 235-PORTRÄT
Seite 20: Thomas DIENER vergleicht MARK E. SMITH von THE FALL mit MAJAKOWSKI
Seite 23: Crespal PANINGA ist unser Mann in der SCHWEIZ
Seite 24: Prince CHARMING wieder mal in München unterwegs. Frei ab 18!
Seite 26: Molto MENZ porträtiert HEAD RESONANCE
Seite 28: Andreas BACH über THE GUITAR GOES ON
Seite 31: Thomas DIENER über SCARFACE
Seite 32: Das Münchner Label OHNE LABEL
Seite 34: Die 59 to 1 - CASSETTE
Seite 36: Die kritischen TONTRÄGER-REVIEWS
Seite 39: REDAKTIONSCHARTS, IMPRESSUM, ABO

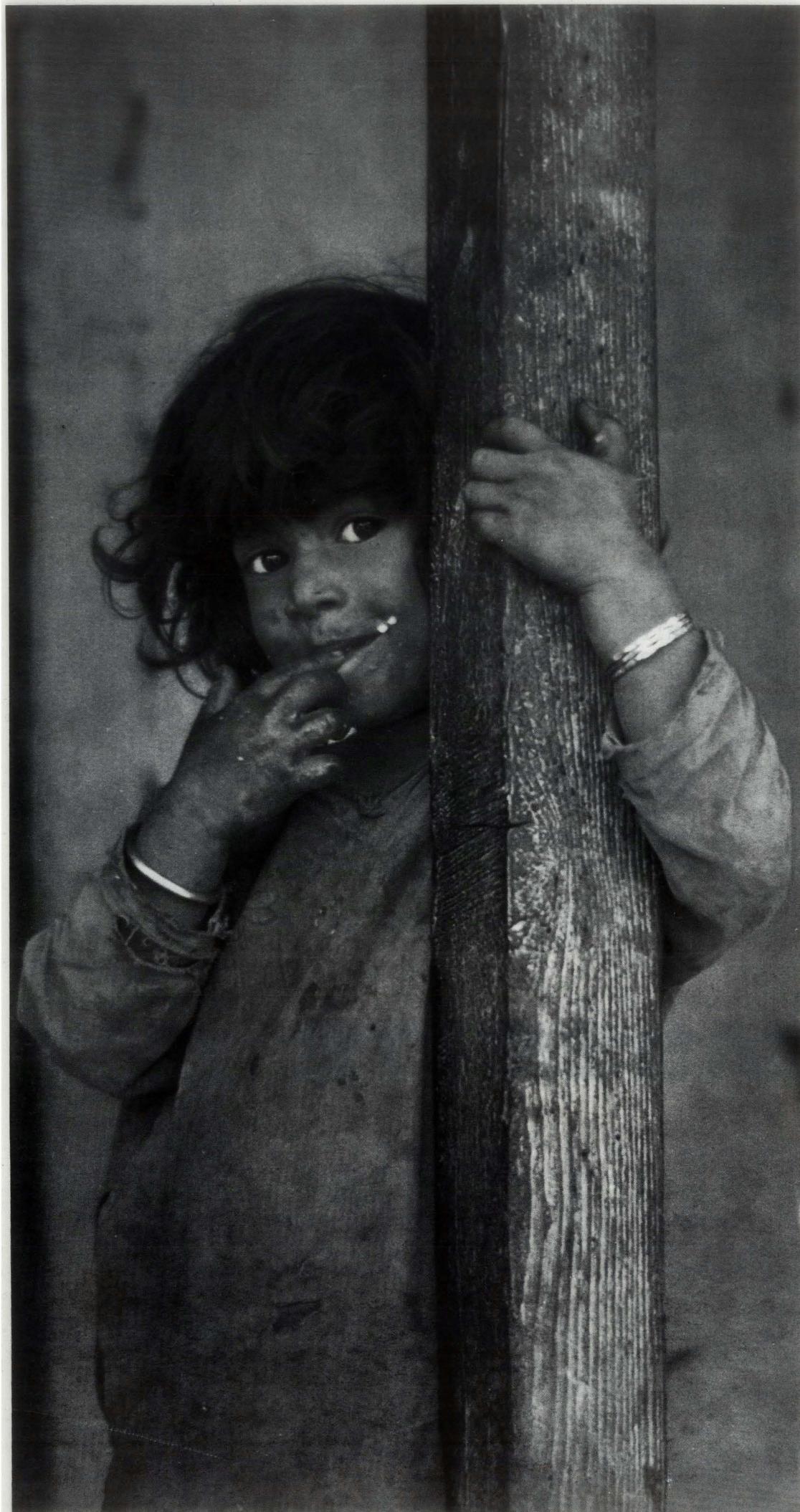
CASSETTE

SEITE 1

/ TRUE WEST (U.S.A.) / RED (BRD-U.S.A.) /
/ DER DURSTIGE MANN (BRD) / FIT + LIMO
(BRD) / THE APPLIANCES (U.S.A.) / PHI-
LIPPE LAURENT (FRANKREICH) / MEAT PUPPETS
(U.S.A.) / JOE "KING" CARRASCO (U.S.A.) /
/ THE AVENGERS (U.S.A.) / HEAD RESONANCE
(BRD) /

SEITE 2

/ EYES OF BEAUTIFUL LOSERS (BRD) / MYDOLLS
(U.S.A.) / CHRIS AND COSEY (ENGLAND) /
SOVETSKOE FOTO (BRD) / DREIDIMENSIONAL
(BRD) / OTTO KENTROL (U.S.A.) / SEVERED
HEADS (AUSTRALIEN) / THE WIPERS (U.S.A.) /
/ DIE WERKPILOTEN (BRD) /



THIS IS NOT A LOVE SONG

by

ANDREAS BACH

Hallo, Ihr Hübschen da draußen! Eure Reaktion auf die erste Nummer war ja geradezu überwältigend! Klar verspreche ich Euch zukünftig einen interessanteren redaktionellen Teil. WIR FANGEN ERST AN, KNUTSCH! Und schon ist der Kampf in vollem Gange: wir werden erpreßt, verrissen, gelobt, gekauft, interviewt, und vor allem, ERKANNT!

Vor zwei Wochen im OLY (Münchens Olympiadiaskothek, beschissene Musik, eklige DJ's): Eigentlich kennt Herr DIENER, PRINCE CHARMING und meine Wenigkeit da keine alte Sau. Wir gehen da hin, um uns billig und inkognito volllaufen zu lassen. Doch plötzlich spricht ein wildfremdes Mädchen den Herausgeber an: "DU warst das doch, der auf dem ÄRZTE - Konzert (gemeint war das TANZ IN DEN MAI - Festival am Ersten in der Alabamahalle) das Bier auf die Bühne geworfen hat!" Natürlich wurde sofort abgestritten, gelogen, äh, dementiert - wo kommen wir denn da hin - aber im Ernst: Die Biers waren berechtigt, die ÄRZTE nämlich beschissen, beschimpften die doch München & unser schönes Bayernland als "hintendran" etc etc. (Das Übliche halt) Die Ärzte brachten seichten Pop zum Anfassen. (Also schon mal übel, weil harmlos. Bestimmt hab ich wieder Irgendjemand gefragt, wie's denn so sei, und der dann: "Ich finds eigentlich ganz lustig.." Hihihihih) Nett-belanglose Liedchen, beknackte Ansagen nicht nur über München. Slush, brauche ich nicht weiter ausführen (keine Zeit, keine Lust, kein Platz), ohne die ÄRZTE würde D auch nicht untergehen. Danach FAMILY FIVE, die spielten richtig HART! Mann, wie XAO seine Gitarre bearbeitete, wie Peter HEIN auf der Bühne herumsprang! (Unser Fotograf verzweifelte: "Kann sich dieser Typ denn NIE RUHIGHALTEN! Wie soll ich da ARBEITEN?!") Von Funk keine Spur mehr, man besann sich wohl auf gewisse Roots. Aber WHERE ARE YOU GOING NOW? - Die anderen beiden Bands brauchen namentlich nicht erwähnt zu werden...

stock- und Fanzine-Artikel voller Statements und Informationen. Und seine genialen Tonträgerkritiken, überschrieben mit "Sven Gormsens pauschale Verrisse"! DENN HART UND GERECHT IST DAS LEBEN. This Is Not A Lovesong und verrissen wird sogar bei uns, wenn ich das mal eingeschrieben darf, NIE OHNE GRUND!!



Die Ärzte

Journalist will ich genauso meiner Spaß haben!" Super! Paul WELLER merkt zu Recht über die Musikpresse! Und Clara dann, das absolut idiotische Argument, das je in SPEX gebracht wurde: "Und was soll man machen, wenn man eine große Musikzeitung hat? Aufhören, und mit der ganzen Redaktion einen Supermarkt eröffnen?" Nein, bitte nicht, wo doch 59 TO 1 gerade im Mai-SPEX 21 Zeilen lang GEPUSHT worden ist (auf Seite unten), ohne das den Kölnern überhaupt ein Exemplar der ersten Nummer vorlag! Aber es widerstrebt mir, bei Leuten zu bedanken, die Paul WELLER ("CAFE BLEU" ist GUT, obwohl KID P's 6 Punkte im ME/SOUNDS zu hochgegriffen sind) so harsch und pfleglich behandeln. Sollte der Mai so plötzlich ganz ohne Grund sterben stöhnen sie wieder alle und Wilfr RÜTTEN (SPEX-Hrsg.) verknackt einen verlobeshymneten Nachruf ala Marvi GAYE, Gott hab' Ihn selig! Mai-SPEX hat's aber dann doch noch gebracht mit "Fleisch" von Rainald GOETZ und Jutta KOETHERS NEW ORDER - Artikel ohne GOETZ oder Glenn O'BRIEN wäre SPEX sowieso nur die halbe Miete. Nicht umsonst lassen sie Goetz das halbe Heft vollschreiben...ja, ja, die SIMPLE MINDS...

Tübingen...

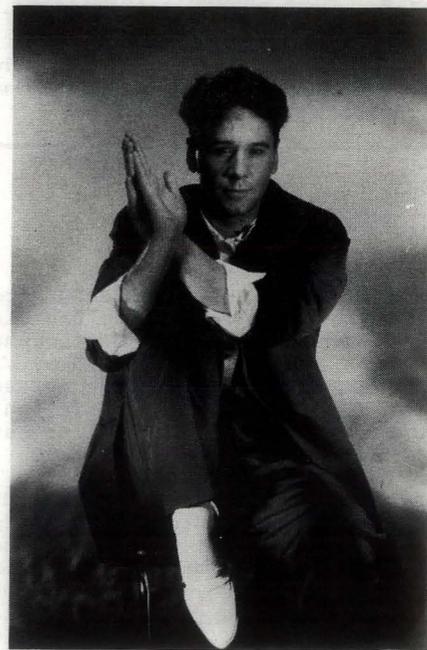
In TÜBINGEN war ich auch. Da stieg am 10. Mai das LAUTT - Pressefest. Ihr wißt doch: LAUTT, Vierteljahresschrift für Geräusche aus der Provinz. Aber Pressefest?? Nie im Leben: Man stellt kurzerhand die halbe Redaktion auf die Bühne (als DIE SCHRIFTFLEITER I und die SCHRIFTFLEITER II, wow..) und gab diverse schräge Sachen zum Besten. War kaum auszuhalten. Dann Pause (vor AFRO BUSASI: Die ca. 200 Leute mochten's, der schwarze Sänger war nicht schlecht!). Von Markus Bella alias LE MARQUIS (stand bei den Schriftleitern II auf der Bühne) erfuhr ich, daß sich die letzte Ausgabe (LAUTT Nr.6) erstmals finanziell getragen habe. Schön. Licht und Schatten im Frühjahr - LAUTT: Revival - Bands wie die MILKSHAKES (in der Alabamahalle Mitte April eher durchschnittlich) werden auf zwei Seiten über den grünen Klee gelobt, von den YANKEES erfahren wir: "Ihre große Zeit steht noch bevor." Logisch, holt nur die guten alten beschissenen Zeiten wieder zurück! Die YANKEES hatten ihre beste Zeit Anfang der Sechziger, ich dagegen lebe JETZT und alles naive, blöde, jugendhafte Neue ist tausendmal bedeutender und wertvoller und wichtiger! Lieber PAUL YOUNG! Hank EWALDS ("Hank VON EWALDS BITTE") ist sowieso der Neunmalkluge mit seiner Seminararbeit über DALLAS und den DENVER CLAN: "In Dallas/Denver werden die Mythen von Liebe und Macht sowie deren genealogisches (?) Fortbestehen behandelt, mit Mitteln melodramatischer Filmkunst à la Douglas Sirk.." Aha. Da liebe ich Hrsg. Sven GORMSEN (wenn er auch mit den Schriftleitern I Haare-zu-Berge - Sound produzierte) für seine Wood-

Köln...

Leider wird heutzutage oftmals aus purer Profilierungssucht verrissen. Da ist das April-SPEX, da gibt's einen immer wichtiger werdenden Dirk SCHEURING und der rammt die SMITHS gnadenlos in den Boden, daß es nur so kracht, und schreibt doch total am Publikum vorbei, ohne es zu merken, VÖLLIG UNSENSIBEL, trifft NIE DEN PUNKT, weil wen interessiert MORRISSEYS Gelaber oder eventuell etwas dümmliche, danebengeratene Texte, wenn "HAND IN GLOVE" und eine Handvoll anderer Songs auf dem SMITHS - Album wirklich GUT sind, und den Hörer doch zuallererst die MUSIK interessiert bzw. anspricht! Dirk: "The Sun shines out of my behind", singt er, der Morrissey. Und das scheinen hier alle nicht nur zu glauben, wenn er es singt, sie scheinen es zu sehen. Nur ich, ich sehe überhaupt nichts.." Und ICH sage Euch: Wenn das mit SCHEURING so weitergeht, ist der bald vollends blind! ICH sage weiter: Wenn mir ein Song gefällt, mache ich das nicht davon abhängig, ob der dafür verantwortliche Mensch Synthesizer haßt (wie angeblich Morrissey) oder mein Weg ein praktizierender Katholik ist! WAS ZUERST ZÄHLT, IST DER SONG, VERDAMMT NOCH MAL!! Und ich muß, so leid's mir tut, denn eigentlich begrüße ich die Existenz solch eines Blattes, April-SPEX weiter verreisen, weil Thr's alle lest und weil es mir im Herzen weh tat, wie Clara DRECHSLER Paul WELLER (Style Council, vormals The JAM) mit ihren dummen Gedanken belästigte. Clara: "Als

Schottland...

Die waren auch in München. Ein prä gefüllter ZIRKUS KRONE sah ein gigantisches Konzert, starring Jim KERR SUPERSTAR including eyeflashing Lightshow. CHINA CRISIS als Vorgruß mußten dagegen zwagsläufig blaß bleiben. Zudem hatten die SIMPLE MINDS den besseren Sound, die besseren Hits, Jim KERR brachte die besseren Ansagen ("This is a song from a naive Album..", leider ist mir der Titel entfallen) und gab's dem Publikum auch so richtig, immer in Bewegung, "higher, higher" skandierend. Wie Richard BUTLER für die PSYCHEDELIC FURS unentbehrlich ist, so sind die SIMPLE MINDS ohne Jim KERR kaum vorstellbar. Aber wie schon FAMILY FIVE ließen die fünf Schotten die wichtigste Frage leider offen: "WHERE ARE YOU GOING NOW?"



Jim Kerr

Kassel - Hannover...

Jetzt zur Abwechslung mal wieder ein wenig Provinz (nicht böse/abwertend gemeint!): Auch das "Kasseler Kulturmagazin" VOX sah sich gezwungen, eine Drittelseite über unsere erste Ausgabe zu verbraten. Jungs, Ihr habt ja so recht mit dem etwas dünnen Teil der Nummer Eins, ansonsten aber tut es uns überhaupt nicht leid, daß wir keine Literaten, sondern einfach nur Kulturinteressierte sind. Wollen ja hier keine Bücher schreiben, nicht! VOX zum Titel unseres Magazins: "Man hätte auch durchaus bessere Tuxedomoon - Zitate verwenden können." ABGELEHNT! "59 TO 1" gefällt uns allen sehr! Wo ist EUER Vorschlag, Jungs? Wohl keine Gedanken gemacht, wie? Trotzdem geht Dank an VOX, obwohl die Kasseler in ihrem Mai - Heft fünf Seiten BAGHWAN - Hofberichterstattung bringen, knacks, Kopf ab! - Über TUXEDOMOON, die ja kürzlich in München gastierten - die Meinungen über ihr Konzert gingen ziemlich auseinander - gibt's demnächst mehr in dieser Zeitschrift.

Und noch mehr Kultur: Für 6,50-DM könnt Ihr Euch taufrische Information á la ELASTE (Nr.8/9, April/Mai/Juni) kaufen, wißt Ihr ja wahrscheinlich schon längst. Kauft nur, kauft, und laßt Euch von schönen gelifteten jungen Menschen, die sich im TANZLOKAL GRÖSSENWAHN oder im SCHUMANN'S herumtreiben, den Beautiful Münchner Way Of Life, starring Hannover Kunststudenten LayOut, erklären! Dazu sind DIE geradezu prädestiniert, haben die doch eine knapp 10x höhere Auflage als wir. Zzzzuppp, das LayOut ist wahrlich erdrückend. (Bitte jetzt keine Billionen von bösen Leserbriefen, unser LayOut oder die Auflagenhöhe betreffend, etwa nach dem Motto: Was schert's den Mond, wenn der Hund...etc.) Ich war nach dem Durchblättern obigen Magazins schlicht unfähig, noch eine einzige Zeile gedanklich zu erfassen. Nach drei Tagen entdeckte ich dann zufällig ein Mick JAGGER - Interview, sehr aktuell, sehr interessant, 'ne Menge Sachen, die ich noch nicht wußte haha. Na ja, der Inhalt scheint für die Macher (Yeah, die MACHER) wohl nicht so wichtig zu sein...

München...

Und überhaupt UNKNOWN GENDER waren in München! Ein Bekannter: "Das Gleiche wie vor einem Jahr! Der Drummer ist wirklichsaugut!" Okay, okay... JOE JACKSON soll ja auch gut gewesen sein, die SMITHS sind ausgefallen, grunz, so wird scheint's alles gut, die Musikszene gedeiht prächtig, SCHEISSE! ALVARO habe ich leider verpaßt, der Chilene ("MEN DON'T CRY, THEY SING!" Grandioser Song, trifft die Wahrheit voll!), der in Konstanz am Bodensee lebt, wäre bestimmt einen Abend wert gewesen. Dafür habe ich PIDGEON DROP, die frühere Begleitband von Jango EDWARDS, gleichweimal genossen: Ein irres Spektakel von Sattire, Klamauk, Rock & Roll, yeah... ich hatte Bauchschmerzen vor Lachen. Ein Besuch, falls möglich, ist PFLICHT!

APPD...

Schon mal von der ANARCHISTISCHEN POGO PARTEI DEUTSCHLANDS (APPD) gehört? Neulich im THEATERCAFE (München, Hans Sachs-Straße) drängte mir jemand für nur 30 Pfennig das "Arme Deutschland" ("Zentralorgan" der APPD) auf. Ziviler Preis, was fordert diese Partei? Rollschuhbahnen statt unnützen Wald, noch mehr "Recht auf Arbeitslosigkeit", die Aufteilung unserer Republik in zwei autonome Zonen, nämlich in die "spießige Bürgerzone" (SBZ, auch "Malochistan" genannt) und die "anarchistische Pogozone". (APZ) Also auf geht's, Leute, tretet bei und holzt die restlichen Wälder ab, wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute blabla. Aber geht nie abends ins THEATERCAFE, da ist es zu sehr CHIC und KUNST und LÄRMIG. Nachmittags kann man sich dagegen in angenehmer Laid Back - Atmosphäre in Ruhe unterhalten und sich die Biere oder Kaffees reinziehen.

Hamburg...

Zum Schluß noch etwas HAMBURG, war ich da doch Anfang März, als in München alles Fasching feierte. Ich entflohe dem, besuchte stattdessen alte Freunde und regenerierte in HH eine Woche lang meine Nerven. Das KIR war gerade abgebrannt und alle waren traurig: "Damit verliert Hamburg seinen wichtigsten Auftrittsort für unbekannte Bands aus der Experimentalszene.", so die Stadtzeitung "SZENE" im März. Die SZENE und "Hamburgs neue Stadtilustrierte" TANGO übertreffen das alteingesessene, lahmarschige OXMOX (Din A 5 - Format!) bei weitem, die MÜNCHNER STADTZEITUNG erst recht, vom BLATT (auch München) ganz zu schweigen.

Dann besuchte ich noch Uli REHBERG im UNTERM DURCHSCHNITT (ein Laden mit Indie-Schwerpunkt!) Wir unterhielten uns die meiste Zeit über die Cassettenzene. Uli: "Da..dieses Tape von COSEY FANNY TUTTE (ex Throbbing Gristle), wirklich hervorragend, aber eben eine Cassette, keiner Kaufts.." Ich: "Was soll ich dazu sagen, ich kenne das von meiner Situation her, die Leute sind geradezu versessen auf Vinyl." Uli: "So Jemand wie Matthias LANG ("IRRE" - Fanzine) macht schon so lange, bemüht sich wahnsinnig, aber..keine nennenswerten Reaktionen. Er bringt zwar auch öfters Schrott raus..." Klar: Gerade die Cassettenzene muß als niedrigste Ebene musikalischen Schaffens natürlicherweise überdurchschnittlich viel Abfall produzieren. (Bedingt empfehlenswert der schon etwas ältere IRRE - Sampler "EIN HERZ IN NOT" mit B.G.S., ATTRITION, DREI-DIMENSIONAL u.a.) Fast kann man die überharten Urteile des Ex-Cassettenpapstes Michael TESCH verstehen. Schickte man uns doch auch schon ein Tape mit den Worten: "Wenn Ihr das gut besprecht..., könnt ihr...mit Anzeigen rechnen." !!!!! Hähä, verraten & verkauft. THERE'S NO BUSINESS LIKE SHOWBUSINESS. Wie Ihr seht, auch auf unterster (Cassetten-)Ebene. Trotzdem Kopf hoch & LOVE AGAIN! Bis zum nächsten Mal...



DIE HAUT

WIR SPIELEN UM UNSERE HAUT

"Gefährliche Nächte" - die zwei DIE HAUT-Gitarri-
sten Remo PARK und Martin PETER zerfetzen die
rosa-roten Träume und setzen eine "gewalttätige",
erregende Sinnlichkeit in des Zuhörers Hirn fest.
"Fröhliche Schlacht" - der Bass nicht nur als
Songzusammenhaltendes Instrument, sondern einge-
setzt als eine "Waffe", die Christoph DREHER be-
nützt, um den Song voranzutreiben: Strukturfor-
mend, rau, unerbittlich und die "Waffe" zieht
auf Dein Geschlechtsteil.

"Pleasure is the boss" - Thomas WYDLERS braccia-
le Gewalt hinter seinem Schlagzeug: vorwärts-
stürmend, umweglos und wieder ist Dein Geschle-
chtsteil in Gefahr.

Die Berliner Gruppe DIE HAUT macht Musik, die
man am besten in die "THE SHADOWS meets CAPTAIN
BEEFHEART"- Spalte einordnen könnte - wenn es
diese Spalte geben würde. Abes es gibt sie
nicht, deshalb kann man die DIE HAUT nicht ein-

ordnen. Jedenfalls vermutet man als Entstehungs-
Ort solch einer Musik eher THE BIG APPLE-Hölle
New York, als das kühl-kalte NeonEisIglu Berlin.
Und sicherlich ist es keine Überraschung, wenn
man hört, daß die Leute, die solch eine raue
"Schwanz"-Musik mit Hirn machen, als ihren Lie-
blingsfilm den Godard-Klassiker "AUSSER ATEM"
erklären und sich diesen schon über 80mal an-
geschaut haben.

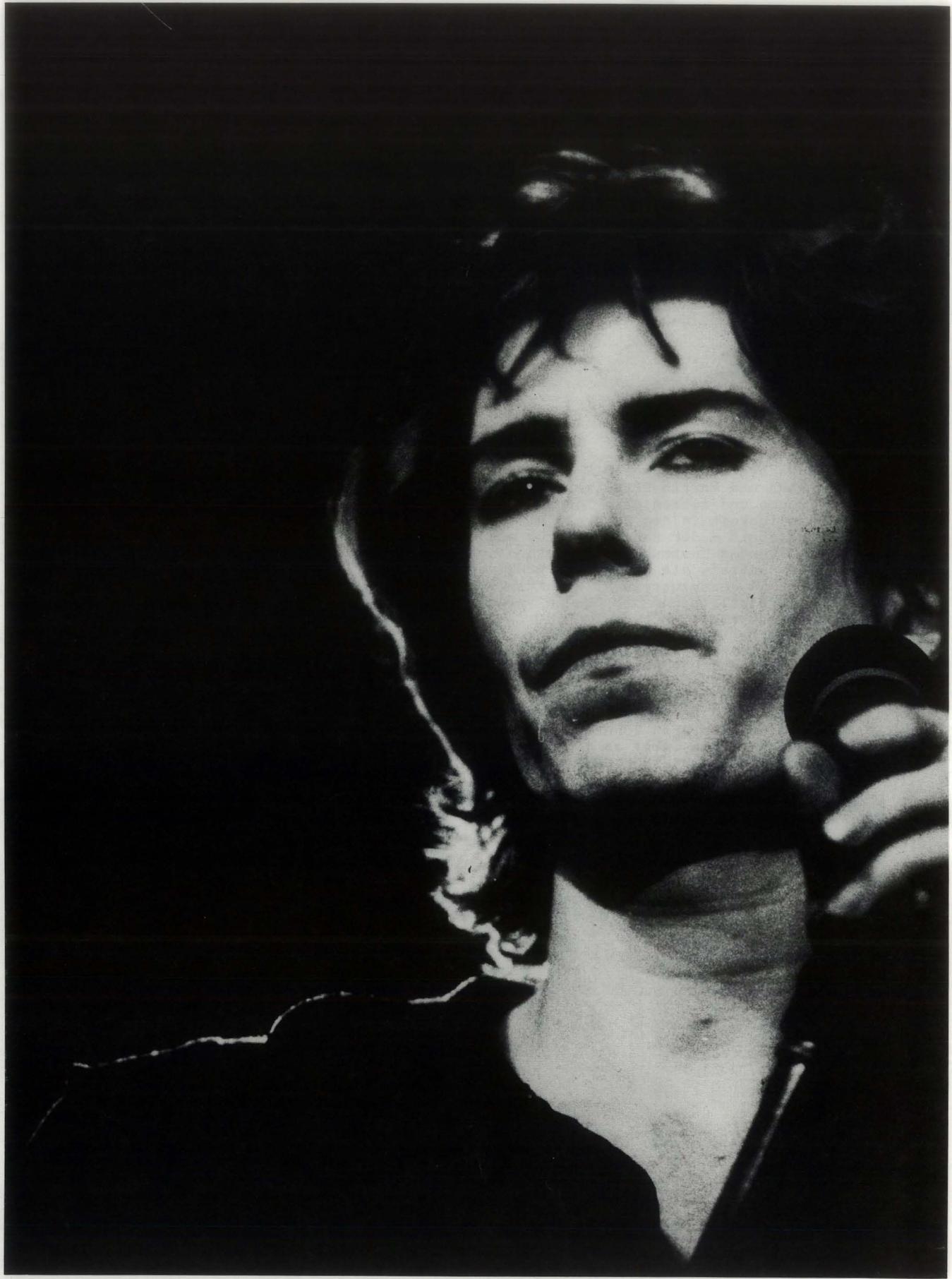
Nach einer Debüt-Maxi-Single arbeitet DIE HAUT
1983 mit dem "BIRTHDAY PARTY"-Extrovertist Nick
CAVE zusammen und es entsteht die LP "Burnin'
In The Ice", die in keinem Plattenschrank fehlen
darf: Instrumentale Orgien, bei denen die Stimme
von Nick CAVE das Rasiermesser darstellt, das in
das schöne, weiße Fleisch eines Engels schneidet.
Dann der "Karibische Western", eine Maxi-Single
wieder im typischen HAUT-Sound, aber mit einer
Gitarren-Melodie, die von einem Postkutschen-
Räuber gespielt sein könnte, der auf einem Surf-
brett durch die Karibik rast.

Kennt man DIE HAUT, sieht die sonstige deutsche
Musik-Situation gar nicht mehr so trostlos aus:
ein Silberstreifen am diesigen, nebelverhangenen
Frühmorgen-Himmel .

Thomas Diener



PSYCHEDELIC



FURS

R. BUTLER

2 JAHRE SIND
VERGANGEN ...

THE PSYCHEDELIC FURS HAVE RETURNED

BUTLER STIEG WIE EINST DER GOTTESSOHN
VOM HIMMEL HERAB UND ZELEBRIERTE

DAS COMEBACK DER RAUHEN ZÄRTLICHKEIT

Und wo? Natürlich in München (am 29. April in der Alabamahalle für nur 11(!)DM). Zuerst aber verbreiteten die EUROPEANS als Vorgruppe (Ätsch!) volle 50(!) Minuten zeitgemäßes britisches Einerlei. Von zwanzig nach Acht bis kurz nach Neun mußte ich vier Biere in mich hineinschütten, um deren einzigen Song zu überstehen. Den dröhnten die EUROPEANS nämlich gut ein Dutzendmal neu an, manchmal ohne jegliche Ansagen oder sonstige Pausen drei- oder gar viermal hintereinander, noch dazu VIEL ZU LAUT!! Es war, als ob ich Geburtstag hätte und x-mal das Gleiche auspacken müßte (ich arme Sau), das Geschenkpapier von Tiefrosa bis zu Tibetorange zwar alle nur denkbaren Schattierungen roter Farbe bieten würde, das Blümchenmuster jedoch immer Dasselbe bliebe. Natürlich waren die Europeans unterschiedlich eingefärbt (wenn Ihr wollt: Gestylt). Aber die Musiker (Wie viele waren es überhaupt? Was hatten sie eigentlich für einen, äh, Sound??) taten nichts anderes, als während dieser sich ewiglang hinziehenden 50 Minuten an ihren jeweiligen Standorten stereotyp auf der Stelle zu hüpfen. Die Europeans wirkten nie aufregend - schön oder gar gefährlich - wüst. Sie boten versalzenes Rührei-Einerlei. Belanglos und schlecht!

Danach 25 Minuten Pause. Die Hallenbeleuchtung war noch eingeschaltet, als es auf der Bühne zu rumoren begann, VINCE ELY es sich hinter seinen Drums bequem machte, TIM BUTLER (Bass) auf rechtsaußen ging. ASHTON the Guitar deckte den linken Flügel ab, dahinter noch zwei Gestalten rund um Keyboards und Bläser.

Der 1 kam Christus. RICHARD BUTLER (genau, der Bruder) stolzierte hochaufgerichtet auf die Bühne. HE JUST MOVED HIS LIPS und der wirre Lärm der Instrumente verwandelte sich wunderbarerweise in DEN Furs-

Song überhaupt, nämlich in "Pretty In Pink".

Butler war terrific, very strange. Plötzlich geriet die Kleiderordnung ins Schwanken, ich fragte mich, warum ich mir drei Wochen zuvor von Prince Charming die Haare hatte abschneiden lassen. Ich lachte über Butler, wie ich vor 2000 Jahren über Christus gelacht hätte. Ich stand etwa in zehnter Reihe und lachte ihm mitten ins Gesicht. Ich lachte über seine langen, die Ohren völlig bedeckenden, weich herunterfallenden Haare, über die weiß gegürtete, fast bis zu den Knöcheln reichende graue Mönchskutte. Lachte über seinen weiblich-sanften Gestus, wie er zaghaft, anfangs noch verkrampt das Mikrofon vor seine Lippen hielt, wie er vorn am Bühnenrand stand und den Oberkörper hin und her wiegte. Butler wirkt auf den Covern der ersten beiden FURS - LP's härter, jünger (natürlich!), aggressiver. Die Rückseite der ersten FURS (THE PSYCHEDELIC FURS, 1980, CBS) zeigt einen Jagger-Butler mit heller Haut und dunklem, ich glaube Sweatshirt, die Ärmel nach oben gekrempelt. Die Vorderseite der zweiten LP, ihres grandiosen Meisterwerks "TALK TALK TALK" (1981, CBS) wird von einem zerzausten Kurzhaar-BUTLER beherrscht, jedoch schon mit einem in die Ferne gerichteten, leicht verklärten Blick. Auf diesem Album findest Du unter anderem "Pretty In Pink", "Dumb Waiters", "Mr. Jones" und das geniale "All Of This & Nothing", eine raue Ballade über ein einsames Ich, das in seiner Wohnung mit dem "trash" (o häßliche Erinnerung) seiner verflorenen Freundin (oder etwa Freund?) zu kämpfen hat. "TALK TALK TALK" enthält keinen einzigen Ausfall. Dieses Album ist keine LP für den frühen Morgen, einsame Winterabende am Kaminfeuerchen oder für den Autorecorder

blablabla. Dies Album ist ein All Time - Album erster Güteklasse!!!

Nach drei Songs hatte sich die Band gefangen. Anfangs spärlicher Applaus (aus Höflichkeit) verwandelte sich in wundschürfendes Händeklatschen und wildes Pfeifen (aus Begeisterung). "Love My Way" vom dritten und bis dato letzten Album "FOREVER NOW" (1982, CBS) kam als einziger Song etwas fleischlos und dünn. Danach war "Into You Like A Train" einzigartig, fast noch besser als auf "TALK TALK TALK", eine raue Hymne, vorwärtsstürmend: "I don't wanna make no scene/Lovers come and go/Or make you Mrs. anyone/Or make you mister me/I'm Into you like a train.../Now fall in love/Yeah fall in love..." Das Lied hat Schnellzugcharakter, stapft Dich in Grund und Boden, ist wie ein Hundertmeterlauf mit Start-Ziel-Sieg.

Längst war mir mein unverschämtes Grinsen vergangen. Ich konnte Butler einfach nur noch ANSEHEN. Mann, ich mit den kurzen Haaren, Jeansjacke wie Hose, dem weißen Hemd und den roten Stiefeletten verhielt mich zu Butler maximal wie ANGEL zu CHRIST, zu Gott. Jemand neben mir fragte mich, ob ich (!) meinte, BUTLER sei schwul. Ich antwortete, nein niemals. Wäre ich ein Mädchen, sagte ich weiter, verliebte ich mich auf der Stelle in BUTLER. Es gäbe niemand Anderen mehr für mich als BUTLER. Der Jemand neben mir war (wie sollte es anders sein?) ein sehr hübsches Mädchen um die Zweiwundzwanzig. Wir unterhielten uns ein wenig über Dies & Das, ich Idiot aber starrte die meiste Zeit fasziniert nach vorne auf diesen verflixten Butler, anstatt diesen Engel neben mir zu becirren. Als sie ging und mich zum Abschied in die Seite kniff (nicht so, daß es wehtat!), merkte ich

das kaum: Ich war auf Butler fixiert und murmelte nur ein paar Worte. Erst nachdem sie außer Sichtweite war, ging mir auf, was für eine Chance ich vertan hatte! Mit beiden Händen hätte ich sie festhalten sollen! Ich wünschte Butler zum Teufel, suchte die ganze Alabamahalle ab und fand (natürlich!) NICHTS mehr! Fatal... unglücklicherweise ist diese Geschichte nicht meiner Fantasie entsprungen, sondern im Gegensatz zu TIM "blablabla" RENNER - Stories in SCRITTI bittere Wahrheit!

Ich bin richtig gespannt auf die vierte PSYCHEDELIC FURS - LP (soll ja demnächst erscheinen). "FOREVER NOW" war sehr, sage ich jetzt mal, RUND produziert (TODD RUNDGREN, der auch PATTI SMITHS "WAVE" und die zweite TOM ROBINSON (einebnete), was auf Kosten der die ersten beiden Alben so unvergleichlich machenden RAWNESS ging (beide von STEVE LILLYWHITE produziert!) Die neue Single "HEAVEN" (produziert hat diesmal KEITH FORSEY) kommt sehr weich, wie auch die B-Seite ("HEARTBEAT" gefällt mir besser). Hört sich gut an, aber wenn das komplette neue Album derart glattpoliert wird...

Ich will nicht, daß die FURS zu einer von tausend x-beliebigen Pop - Bands degenerieren! Ihre Stärke ist dies un-durchschaubar verrohte, manchmal verträumt-verrauchte Gemisch von verzerrter, unkomplizierter (mal harter, mal melodiöser) Gitarre, von Hörn und Keyboards, die darum ein Mauer von wirren Tonfolgen

FORTSETZUNG S. 3

DIE DEFEKTE

UTOPIE

EIN LABEL-SPOTLIGHT (H.A.S.C.H.) UND EINE HISTORY OF THE GERMAN INDEPENDENTS

1981: Die Idee einer Unabhängigkeit von der Schallplattenindustrie erlebt ihren Höhepunkt. Richtungsweisende Musik erscheint fast ausschließlich bei den sogenannten "Independents", den Kellerfirmen, aktivierten Musikliebhabern, die bereit sind, Geld und Zeit zu investieren, wo die verfetteten Apparate von EMI und CBS nur müde lächelnd abwinken. Die Erkenntnis setzt sich zeitweilig durch, daß man sowohl als Label als auch als Musiker ganz gut von kleineren Verkaufszahlen leben kann, wenn man seine Bedürfnisse neu definiert, d.h. dem Label ist die Qualität der Musik am wichtigsten, der Musiker verzichtet auf Starträume und Hitparadenambitionen: Es ist besser, wenn viele (gute) Gruppen 5000 Platten verkaufen, als wenn nur ein paar 50.000 oder 500.000 verschern. Selbst Größen wie Robert Fripp sprechen visionär von den "small, mobile and intelligent units", die mittelfristig das ausgelaugte System der Superstars und der Superfirmen ablösen werden.

Wie wir alle wissen, war Django auch diesmal schneller: Der Luftballon ist geplatzt, 99 Luftballons (für CBS) blieben übrig. In den USA und Großbritannien haben es die kleinen Label wenigstens geschafft, sich selbst und die Vertriebe, die zur gleichen Zeit entstanden, in eine neue Art Mittelstand mit liberaler Attitude hinüberzuretten (hallo Rough Trade), in Deutschland haben sich alle so ziemlich ruiniert: Hallo No Fun, hallo ZickZack, hallo "eigelstein Vertrieb", hallo Efa... Die Neue Deutsche Welle, dieser überdimensionale Medienpferd, und die Unfähigkeit, sich professionell zu verhalten - speziell auf dem Vertriebssektor -, haben dazu geführt, daß der bundesdeutsche Musikkonsument sich gelangweilt von den hiesigen Independents abgewendet hat und wie gehabt eifrig auf die neue David-Bowie-LP spart, statt sein Geld für David Thomas, Minuteman oder Freiwillige Selbstkontrolle auszugeben.

1981: Es gibt nichts Gutes außer man tut es. Bernhard Jugel und Karl Bruckmaier, zwei in München arbeitende Musikjournalisten, gründen H.A.S.C.H. Platten und charakterisieren ihr Label forsch als zuständig "für extreme Musik". Heilige Naivität! H.A.S.C.H. soll stehen für gute Musik, gut gepreßt, gut verpackt, gut verkauft. Bis auf den letzten Punkt ist sich das Label bis heute treu geblieben.

Als Vertrieb kommt selbstverständlich auch nur ein "alternativer" Verein in Frage, die Efa (Energie für Alle), damals ein frischer, zentral gedachter Zusammenschluß von Leuten, die Independents in die Läden bringen wollten. Die Efa gibt es immer noch, nur wollen die Leute heute keine Independents mehr!

Als H.A.S.C.H. gegründet wird, scheint es kein Problem zu sein, von jeder beliebigen Independent-LP tausend Stück abzusetzen, eine Zahl, die bei selbstausbeuterischer Arbeit des Labels und klar definiertem Amateurstatus der Musiker ausreicht, das Projekt als nicht gewinnorientiertes Forum am Leben zu erhalten. Doch schon die ersten H.A.S.C.H. Platten geraten in den Zusammenbruch der deutschen und den Niedergang der internationalen Independent-Szene. Selbst nach zweieinhalb Jahren haben sich von jeder Platte erst wenige hundert Stück verkauft. Ohne ständige Medienpräsenz, ohne Videos und HighTec-Produktionen, ohne Anzeigen und hitverdächtigen Aufnahmen scheint es nicht mehr zu gehen. Einzelne Händler, die sich zehn Monate und mehr Zeit lassen, Rechnungen zu begleichen (alternativ, ey!) und ständig weiterlaufende Kosten für alte, noch nicht verkaufte Produkte führen den Grundgedanken eines kulturellen Perpetuum Mobile ad absurdum. H.A.S.C.H. Platten 1984 ist ein gelähmtes Unternehmen, mit aufregender Musik auf Tonbändern, die verstauben, weil das Geld fehlt, für alle und überall zugängliche Schallplatten daraus zu machen. Hätte irgendwer, Labelmacher oder Musiker, zu irgendeinem Zeitpunkt von ihrem Projekt leben wollen, H.A.S.C.H. hätte es schon nach sechs Monaten nicht mehr gegeben.

Dabei kann sich sehen lassen, was man hören kann.

Die Produkte: Die RESIDENTS kennen inzwischen die meisten. Die "anonymous four" aus San Francisco sprechen bei ihrer LP MEET THE RESIDENTS davon, daß sie die Popmusik der sechziger Jahre hassen. Bei H.A.S.C.H. wurde als erste LP eine Platte von Musikern veröffentlicht, die mit Residents-verwandten Klängen (oberflächlich) ein Dokument der Liebe zu besagter Popmusik abliefern. "Why we were right" heißt die LP, die Musiker sind verstorbene oder noch lebende amerikanische Präsidenten und deren Gattinnen, die anlässlich einer Art Pop-Seance ihre Fassungen von YESTERDAY oder HOOCHIE COOCHIE MAN aufgenommen haben. Folgerichtig heißt die Gruppe "The Presidents", wer jetzt aber vor schnell plumpes Plagiat und Residents-Abkupfern vermutet, dem sei ein lautes "Pfiu!" entgegenschleudert: Immerhin spielt Abraham Lincoln auf dieser Platte mit! Und der hat ja wohl schon vor 1972 gelebt, oder? Ansonsten halte ich es mit Klaus Frederking, der in SPEX über die Platte geschrieben hat: "Lange nicht so gelacht."

Ganz anders tönt die gleichzeitig mit den PRESIDENTS erschienene LP "Nekropolis 2" des Münchner Musikers Peter Frohmader. Der macht seit über zehn Jahren elektronische Musik, ohne daß eine der etablierten Firmen das Wagnis eingegangen wäre, eine Platte mit ihm zu machen. Er ist far out und weil so wenige bisher von ihm gehört haben, wage ich ein paar Vergleiche: Glenn Branca oder Art Zoyd oder Can oder die Sternstunden von Tangerine Dream oder ein Soundtrack zu H.P. Lovecraft. Aber die Musik von Peter Frohmader wird durch diese Vergleiche eher abgewertet; sie sollte aus eigener Kraft bestehen können, bloß gilt der Prophet halt nichts im eigenen Lande, darum ist die bisher größte Anerkennung für Frohmaders Musik wohl aus der Schweiz gekommen. von "Alien"-Gestalter HR Giger, für den Frohmader die Musik zu kultisch-verschrobenen Videos macht.

Die dritte H.A.S.C.H. Platte war wieder eine stilistische Kehrtwendung. Nach Baß- und Elektronikklängen wurde New Yorker No Wave veröffentlicht: eine Mini-LP des Multiinstrumentalisten OTTO KENTROL, Schüler von Roscoe Mitchell (Art Ensemble of Chicago) und Sax-Maniac, was in der Folge zu wirklich mißglückten Vergleichen mit James White führte. "Learn Greek in Greece" hieß das Ding, eine Antwort auf die Uraltfrage, ob denn der White Man den Blues singen kann, auch wenns ganz anders tönt, beim White Man. Klar kann er, gerade wenn er als Klempner und Zimmerer in der Lower-East-Side arbeiten muß, um sich sein Rattenloch von Übungsraum finanzieren zu können. OTTO KENTROL, von den Kritikern gelobt, in den Läden verstaubt. Kam gerade eine neue Pink Floyd-LP auf den Markt? Zwischendurch eine Cassette bei H.A.S.C.H., Aufnahmen mit einem DDR-Saxophonisten, die hohe Kunst der frei improvisierten Musik, hundert Stück, unter falschem Namen, latürrich!, der "Lothar-Losner-Zyklus". Eine C-50. Der Herbst 83 brachte dann ein Kamikazeunternehmen. Eine Tournee für OTTO KENTROL und seine Band "Faceless" wurde organisiert und natürlich mit Minus abgeschlossen, aber das sollte durch den Verkauf der viel zu spät danach veröffentlichten OTTO/FACELESS LP alles wieder hereingeholt werden. Doch wie gehabt: Superkritiken im Tip, im SPEX und so, aber es guckt respektive hört wieder mal kein Schwein.

Mittlerweile liegen die fertigen Aufnahmen für einen deutsch-nord-amerikanischen Sampler im Tresor der H.A.S.C.H. Company (u.a. mit Freiwillige Selbstkontrolle, ARTLESS, THE APPLIANCES, OTTO KENTROL, FACELESS und Knusperkeks) und Peter Frohmader hat eine Art Avantgarde-Dance-Maxi fertig, aber der Kontoauszug Nummer 9 vom 17. April 1984 zeigt 811, 93 Haben an und damit kann nicht einmal ein hundertprozentiger Zuschußbetrieb wie H.A.S.C.H. Platten weitermachen. Das geänderte Firmenmotto: "Warten und beten!"



RUDI KRAMPF

GOT THAT DONG • IT DON'T MEAN A DING IF IT AIN'T GOT THAT DONG • IT DON'T M

IF IT AIN'T GOT THAT DONG • IT DON'T MEAN A DING IF IT AIN'T GOT

Hasch Platten



IF IT AIN'T GOT THAT DONG • IT DON'T MEAN A DING IF IT AIN'T GOT

ANZEIGE

KM-Vertrieb

Eichner & Co. - Schallplattenversand

4830 Gütersloh 1 Postf. 2114



Hardcore Punk - Indies Importe u.v.m.

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Lieferprogramm!

DER DURSTIGE MANN

- Saufen ohne Ende - Heiße 6 Titel-Hardcore-Maxi (Im Alleinvertrieb bei KM!) nur 9,50 DM



- NEW ORDER -Thieves like us- 9,50
- ULTRA HARDCORE POWERSAMPLER 15,90
- OHL jede LP je 16,50 - INFERNO -Tod und Wahnsinn 16,
- HERBÄRDS -Oi the boys- 16,50 - WATERKANT HITS 16,90
- DEAD KENNEDYS -A Skateboard Party- 16,90
- COMA COMBO 11,90 - MC-Sampler aus Bielefeld mit ABFLUS
- CHAOZ IM KELLER u. PATTEX ORAL - nur 6,--
- METAL HAMMER mit den wichtigen Acts ! 12 Titel nur 7,90
- KEINE EXPERIMENTE Punk-Sampler 17,90
- G.B.H. -Leather, bristols, Studs.. LP 14,90
- TV PERSONALITIES -The painted word- 17,90
- SLIME -Live- 17,90 (Slime I,II und III auch lieferb
- HOLGER HILLER -Ein Bündel Fäulnis i.d.Grube- 17,90
- (Dieses ist nur ein kleiner Auszug aus unserem Lieferprogramm !!) Komplette Infos werden mitgeliefert !
- Oder Gesamt-Programm für 2,-- DM anfordern ! Abt. 1
- KM-VERTRIEB, EICHNER & CO, 4830 GÜTERSLOH, Postf. 2114

Deutschlands unmöglicher Plattenversand



**DIE
TOTEN
HOSEN**

« ... DIE AUF DER
BÜHNE SIND GE-



NAUSO BLÖD WIE ICH... »

1984. Punk in Deutschland.

Nichts hat sich verändert. Die Bierchen fliegen noch immer auf die Bühne, die Pogohopserei wirkt auch heute noch wie ein mongoloider Fruchtbarkeitstanz einer durch blinden Alarm aufgeschreckten Kaninchenhorde. Die Kids pumpen einen noch immer um 50 Pfennig für ein Bier an, die Sprache dient auch heute noch dazu, sich gegenseitig so nette Liebenswürdigkeiten, wie "Biste auch mal wieder da, Du dumme Sau!" lächelnd um die Ohren zu schlagen.

1984. Punk in Deutschland.

In einschlägigen Magazinen entbrennt eine Diskussion um die essentielle Frage, ob man sich jetzt Punkrocker oder Skinhead nennt. Man gibt sich Namen, ohne über die darin enthaltenen Inhalte nachzudenken. Das Fleisch ist willig, doch der Geist ist schwach.

1984. Punk in Deutschland.

Nichts hat sich verändert! Was sollte sich auch verändern? Wo nie etwas war, wird auch in Zukunft nichts sein. Keine Saat, keine Ernte!

1984. Punk in Deutschland.

Damals haben die Punkkonformisten außer der Kleiderordnung nichts verstanden; aus welchem Grund sollte deren Nachfolgegeneration und de eine Sitzengebliebene heute mehr kapieren?

1984. Punk in Deutschland.

Kann man auch definieren als "individuelle Physiognomie ohne entsprechende individuelle Attitüde". Man gibt sich keine Chance, seinem schwachem Geist zu entkommen. Damals nicht, heute nicht!

1984. Punk in Deutschland.

1-2-3-4 ICH bin WIR und die auf der Bühne sind genauso blöd wie ich. Da wird einem das Identifizieren leicht gemacht und es gibt keinen Grund mehr, sich zu ändern.

1984. Punk in Deutschland.

Die TOTEN HOSEN. Jeder Mensch die Musik, die er verdient!

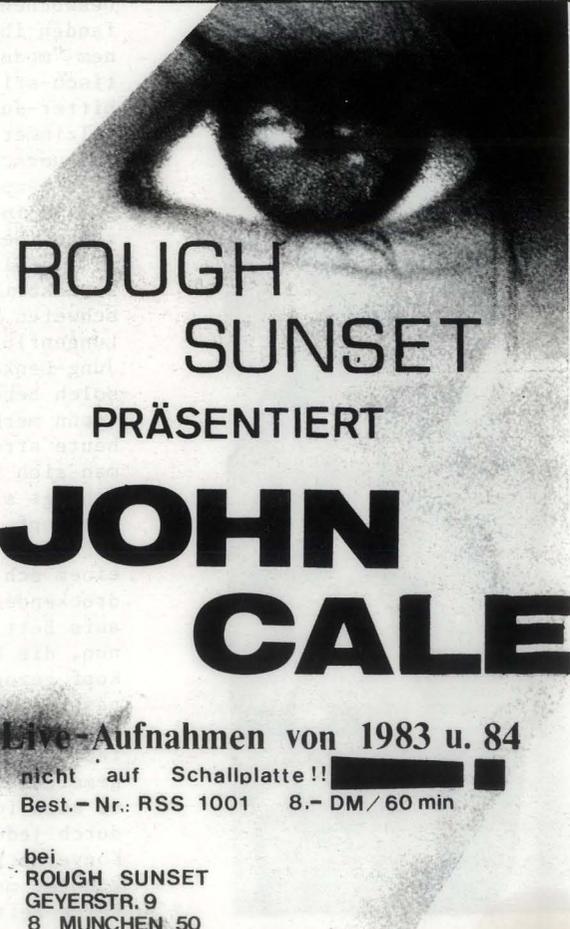
• **Andri Andorra**

Foto: Robert Schorner

ANZEIGEN

FLIP

Flippige Second Hand Mode der 50er und 60er Jahre
IN MÜNCHEN SCHWABING AM JOSEPHSPLATZ 3
Mo. bis Fr. 15⁰⁰ bis 18⁰⁰ Sa. ab 11⁰⁰ Tel. 2719355



ROUGH
SUNSET
PRÄSENTIERT

JOHN CALE

Live-Aufnahmen von 1983 u. 84

nicht auf Schallplatte!!

Best.-Nr.: RSS 1001 8.- DM/60 min

bei
ROUGH SUNSET
GEYERSTR. 9
8 MÜNCHEN 50

WIEN WIEN, NUR DU ALLEIN

**IMPRESSIONEN AUS DER
DONAU-METROPOLE, AUF-
GEZEICHNET VON LUKAČ
BATAILLE ("I'M A TRAVEL-
LING MAN")**

Wien, Wien nur Du allein

3 Tage Wien, geplant als Liebeswochende zweier Turtauben, fanden ihren Höhepunkt in einem "modernem" (d.h. undramatisch-still) melancholisch-bitter-dummen Abgang. Die Hotelzimmertür fiel ins Schloß und verschwunden war eine redlich-kämpferische, mit einer Ulla Meineke-Vorliebe sich selbst bestrafende Vertreterin des weiblichen Geschlechts. Zurückblieb ein mit einem schweren Kopf und pfeifenden Lungenflügeln belasteter Jung-Denker, den es angesichts solch beherrscher Dramatik (denn merke: wenn man sich heute streitet, dann schreit man sich nicht mehr an oder schlägt sich eine Vase über den Kopf, sondern man verläßt den "Kampfplatz" mit einem schlichten, aber beeindruckenden "Tschuß"!)) wieder aufs Bett zurückwarf und der nun, die Bettdecke über den Kopf gezogen, die Zeit Revue passieren ließ:

"Be A Hero" - die guten "alten" Zeiten, als man nur ans gemeinsame Vögeln dachte und es auch immerzu tat und dadurch jede mißverständliche Konversation vermieden werden konnte, man hatte einfach keine Zeit dafür!

"Nothin To Win, Nothing To Lose" - die langweilige "moderne" Zeit, in der man wegen dem unvermeidlichem Übel der Gewohnheit nur noch selten ans gemeinsame Vögeln denkt und es auch weniger häufig zusammen tut und so jetzt die entstehende "freie" Zeit durch ernst-betriebene Konversation ersaufend ausfüllen muß. Jedes Wort, das in solchen Momenten fällt, fördert die Mißverständnisse und zerstört die hehren Gefühle, so daß nach solchen Nachmittagen und Abenden in der Nacht nur ein Satz Gültigkeit hat: Lieblich, mach den Mund zu und laß uns Vögeln!

Wien, Wien nur Du allein

Kein Tiefsinn mehr, keine peinlich-dumm-verlogenen Privatheiten, sondern eine Reise durch die zu Schwermut und Wehmut einladende Donau-Metropole, um seinen Kummer am sinnvoll-hehrsten zu ertränken.

Wien, Wien nur Du allein

Alkohol im Bauch und im Kopf. Euphorie und Größe kommen auf. Entweder sie umarmen einen, so sanft und zärtlich, wie die schlanken Pianistenfinger die Klaviertasten streicheln, oder man wird von ihnen gepackt und



fortgerissen in einen gefährlich-schönen Tunnel der Verheisungen und Offenbarungen, denen man dann im Dunkel nachtaumelt und sie doch nie ganz zu greifen kriegt. Egal, wenigstens "sah" man sie, man war ihnen ganz nah und ist damit den Menschen gegenüber im Vorsprung, die zu solchen Weihen noch nie gelangten und es wohl auch nie schaffen werden, da ihre Sensibilität in der Kotze ihrer eingebleut-verlogenen-dummen Vernunft und ekelhaft-gräßlichen Seelenschönheit erstickt. Auch Saufen will gelernt sein! Jeder Mensch den Rausch, den er verdient!

Wien, Wien nur Du allein

Der erste Eindruck: eine Großstadt wie jede andere auch. Wie nicht anders zu erwarten. Wer irgendwo hinfährt und sich dort ALLES erwartet, der ist für seine Enttäuschung selber schuld.

Geschäftiges-Blind-Sichtiges Treiben von Zweibeinern. Die Gesichter gleichen sich überall auf der Welt, da helfen z.B. den Asiaten-Exotics ihre Schlitzaugen auch nichts. Das Gesicht spiegelt des jeweiligen Menschens Seele und Geist und die sind auf der Welt überall gleich verkommen und banal. Kloaken überall. Nicht nur in den U-Bahn-Schächten!

Wien, Wien nur Du allein.

Der so beliebte, in-aller-Welt-Munde-Wiener-Schmäh. Zugegeben, er hat seinen Charme und Reiz, doch leider kann man das Gehörte nicht von dem Zusehendem trennen. Charmant-schmeichelnd tönende Worte, die aus langweilig vernünftigen Schlagobers-Gesichtern fließen. Schwer auszuhalten. Wie halt überall auf der Welt. Also nichts Besonderes.

Wien, Wien nur Du allein.

Eine Institution stellt hier das Cafe-Haus dar. Macht mir eine Stadt symphatisch, die als das Sehenswerteste neben der in Steinmauern eingeschlossenen, damit ersticken-den (Ver-)Bildung und neben dem auf öffentlichen Gemeinplätzen der Hundescheiße preisgegebenem Imponiergehabe Kneipen aufweist. Solch eine Cafe-Kneipe ist das HAWELKA. Alle "Herr Ober" im Frack, die jedoch ungezwungen symphatischer wirken und freier auftreten, als so mancher in einen modisch-schicken Overall gezwängter Jüngling bei uns, der Dir zwecks StudierGeldVerdienen die Drinks über die Hose kippen darf. Im HAWELKA eine symphatische Hektik und Erregtheit, die einen aber selber nicht hektisch werden läßt, sondern eine geheimnisvoll-unerklärliche Ruhe

ausstrahlt. Symphatisch das alles, und man versteht langsam, warum die subversiv Revolutionär-Geister Anfang 1900 in diesen Cafe-Häusern ihre böartig-geschliffenen Pamphlet-Attacken gegen die Obrigkeit ausdachten. AUSDENKEN. Es läßt sich gut denken hier, denn das Publikum um einen herum wirkt bei aller schnatterhafter Konversation nicht angestrengt oder verbissen, wie in den Alternativ-Schuppen bei uns, wo man vor lauter ernsthafter Verbissenheit und "Mit uns nicht!"-Rufen den beschränkt gedachten und beschränkt widergegebenen Blödsinn gar nicht mehr bemerkt.

Unzählige solcher Denkstuben gibts in Wien, alle haben das gleiche Flair, die nötige innere Ruhe und Gelassenheit, die das Denken groß werden lassen könnte...Vielleicht...Frage: Benutzen Menschen mit SchlagobersGesichtern ihr Hirn?

Wien, Wien nur Du allein.

Das NachtLeben ist wie überall. Also keine Sensation, keine Überraschungen, langweilig-fad. Außer man sorgt selber für die Unterhaltung.

Ausgezeichnet ist der Wein, den man zu günstigen Preisen in sich hineinschütten kann. Die Madeln geben sich verklemmt-lustig, aber sie sind nicht ohne Reiz. Sehen wird man kaum auffallende Modeerscheinungen, eine Versicherungsvertreter- und Bankangestellten-Eleganz dominiert. Punks are dead in Vienna (laut Zeugenaussagen sollen früher am Naschmarkt 2 gesehen worden sein) und der New Wave, oder wie man das EINST-EHEMALIGE GenerationsIdentitätsProblem der 20jährigen des westlichen Abendlands auch immer nennen will, wird die verschlafen wirkende Stadt wohl erst im Jahre 2000 erreicht haben. Aber das ist vielleicht ganz gut so...Oder auch nicht...Wenigstens der Wein...

Wien, Wien nur Du allein.

"Es gab nur einBild, ein einziges, das ich wirklich liebte: einen unbewegt frierenden Jungen, der gebrauchte Comics an flanierende Passanten verkaufen wollte, die aber alle nur seine winzige, stille Katze streichelten, die in der nassen Luft ihre spitzen Knochen einzog."

Wien, Wien nur Du allein.

Dieses Bild stammt nicht aus Wien, sondern aus Venedig; es stammt nicht von mir, sondern von LUDWIG FELS. Aber es hätte von mir sein können und es paßt in diese Wienimpressionen.

Wien, Wien nur Du allein.....



Empfehlenswerte Kneipen:

- BLINI
1010, Drahtgasse 3
- DIE BAR
1010, Sonnenfelsgasse 9
- CENTRAL
1010, Herrengasse 14
- HAWELKA
1010, Dorotheergasse 9
- IMPERIAL
1010, Kärtner Ring 16
- KLEINES CAFE
1010, Franziskanerplatz 3
- KRISE
1010, Hegelgasse 8
- OSWALD & KALB
1010, Bäckerstr. 14
- PRONTO
1010, Spiegelgasse 2
- SALZAMT
1010, Ruprechtsplatz 1
- ALTES FASSL
1050, Ziegelofengasse 37
- STEHBEISL
1060, Windmühlgasse 6
- WIENER
1070, Hermannsgasse 27
- U4 (Disco)
1120, Schönbrunnerstr. 222

THE TEMPEST

GRUPPENPORTRÄT



Festland. Wenn Sonntagsfrüh oder Donnerstagabend die "modernen Menschen" am Empfänger hängen und diesen fremdartigen Klängen des New Wave Gurus John Peel lauschen; dann obliegen sie dem Kultstatus und nehmen begierig neueste Informationen auf. Noch nie war diese BFBS-Sendung auf die BRITISH FORCES/RHEINARMY gemünzt! Und genau D A S wird entweder verleugnet oder in der Konsequenz nicht erkannt.

CHARACTER MEETS STYLE

Für Alex zählt der Charakter der Band und nicht das (verkaufsfördernde) Image. Ehrlich ist er schon dabei. Alle Musiker waren 76/77 ("Explosion Of Punk") dabei. Alex sammelte erste Erfahrungen als Frontman bei den ISAWS (77-80) und bei der legendären RELIGIOUS OVERDOSE (bis 82), die drei Singles auf GLASS Rec. veröffentlicht haben und deren letzte Live-Cassette auf dem ADVENTURES IN REALITY-Label erschienen ist.

John Luccibello (Drums) und Mick Peckwood (Drums) haben ebenfalls schon Singles mit ihren ehemaligen Bands eingespielt, während Mark Refoy (Gitarre) und Alan Entage (Bass) in anderen Northampton Projekten wie SYNDROMES oder CELLAR 16 tätig waren und eine wirklich hervorragende LP Produktion dieses Northampton Musiker Kollektivs auf RUMPO REC. abgelegt haben (An Answer Within).

Fortsetzung S.18

THE TEMPEST - Interview

Northampton: trostlos-graue Industriestadt. Malocher bestimmen das Stadtbild. Oder Arbeitslose! Boring Life. BUSINESS AS USUAL

Was bleibt schon groß weiter übrig als Musik zu machen? BAUHAUS kommen aus dieser mittelenglischen Industriemetropole. Und nicht nur die Herkunft haben THE TEMPEST mit den New Wave Psychodelia Vertretern gemeinsam: sie wollen kreativ sein, ausbrechen

DIE FLUCHT NACH VORN

THE TEMPEST verlieren sich nicht dabei in wehmütigen Endzeitklängen, sondern toben ihre Kraft aus. Vehemente Schlagzeugpassagen, giftige Gitarren und die sonore Stimme des Alex Novak. Er ist der Gründer der Band, der Sprecher - alle Wege führen über ihn - Alex Novak ist der Kopf!

BISHER

haben THE TEMPEST zwei Singles und eine Maxi Schallplatte veröffentlicht. Ihrem Selbstverständnis entsprechend natürlich auf einem Independent Label. "Lady left this" auf dem GLASS Label und "Montezuma" auf dem ANAGRAMM Label des Cherry Red Vertriebs. Ein bescheidener Aufstieg!

INDEPENDENT APPEAL

Wie steht es denn um den "Independent" Anspruch der TEMPEST?

Alex dazu: "Wir wollen (natürlich) independent bleiben. Aber auch viele Leute erreichen!"

Da lauert doch ein Widerspruch (!!)

Alex weicht aus und verweist auf den "Independent Bonus", der als solcher wohl mehr Ballast ist, "es gehört nicht viel dazu eine Platte aufzunehmen. Es ist ungleich schwerer denn diese Platte über Klein Label zu vertreiben; große Firmen haben da Ressourcen. Und Geschäftemacherei ist in jedem Fall dahinter: die Platten müssen verkauft werden!"

JOHN PEEL

Alex: "Es ist verflucht schwer in die Presse zu kommen. Die Promotionalarbeit spielt eine enorm wichtige Rolle."

xx: "Eure erste Platte wurde häufiger von John Peel gespielt. Wie schätzt Du seine Rolle im Business ein? Hat er nicht gewissermaßen Macht?"

Alex: "Wenn John Peel eine Gruppe mag, dann spielt er die Platte - letztendlich liegt es an den Leuten, ob das Ding gut rauskommt."

DIE FREIE MARKTWIRTSCHAFT

Alex übt sich im British Understatement. Ich glaube, da öffnet sich die Kluft zwischen der Insel und dem

NEW ORDER oder

SPIEL MIR DAS LIED VOM T O D

Scheiße, Baby! Weißt Du noch, 1979, all die schönen bunten fetzigen Popsongs damals: LENE LOVICH kieste ihr "Lucky Number", "ELVIS COSTELLO kam mit "Oliver's Army" raus, JOE JACKSON schaffte es mit "Is She Really Going Out With Him" sogar in die Top 30 der US-Charts, JOY DIVISION brachten ihre erste LP auf den Markt...Du lachst?! Natürlich waren JOY DIVISION Popstars! Wie, "Unknown Pleasures" depressives Psychozeugs? O nein Baby, da kannst Du mir gar nix erzählen: Gerade Du bist doch damals auf diesen SOUND abgefahren! Du hast Dir 1980 deren zweite LP ("Closer") gekauft, nicht ich! Und soll ich Dir sagen, warum? Weil sich Sänger von Gottes Gnaden IAN CURTIS im gleichen Jahr noch aufgehängt hat! Genau... im Mai war das! Liebeskummer, tja Junge, "Love Will Tear Us Apart" fand ich noch ganz gut. Zwar auch bedeutungsschwanger, aber eine gute Popsingle, ein richtiger kleiner Hit! DAS war was für Euch schwarzgekleidete Jünglinge!

Shit, Honey, der war jetzt nicht mehr, was machten die Jungs? Stellten einfach Bernhard Sumner (hieß früher Albrecht; Gitarre) ans Mikro, ne Göre an den Synthesizer (Gillian Gilbert). Die übrige Besetzung (seit 76/77 Peter Hook Bass, Stephen Morris Drums) blieb unverändert. Man taufte sich noch schnell in NEW ORDER um, dann war alles gelaufen, die Weichen für eine Karriere gestellt! Die Singles "Ceremony" (1981) und "Temptation/Hurt" (1982) bereiteten den ganz großen Erfolg nur vor: "Temptation" war schon ein kleiner Hit: Ein Song mit SOUL, trotz altgewohntem Techno-Beat nicht mehr ganz so tödlich unterkühlt.

Und nun kam "Blue Monday" heraus! Immerhin schrieben wir inzwischen 1983, aber: Heerscharen von schicken schwarzgekleideten New Wave Dschöralisten hatten JOY DIVISION nicht

vergessen und die Legenden vom sterbenden Schwan (IAN CURTIS!) in den Köpfen der neuen "aufgeklärten" Pop-Generation lebendig gehalten. Die Fahnen hoch, die Reihen dicht geschlossen, die Zeit war reif, Blue Monday" einfach GUT und schwupps: Da war die absolute Nummer 1 des letzten Jahres. Endlich hatte Duster-Pop SEINEN Hit! Versteh' mich nicht falsch: "Blue Monday" hat's wirklich gebracht!!!

Ab jetzt gings abwärts. Klar, bei einer Band ohne wirkliches (Erfolgs-/Pop-)Konzept, ohne Ideen, wie es weitergehen sollte, ohne Profil, nur mit einem Mythos im Rücken! Die Nachfolge-Maxi "Confusion" kam schon schwach und war kein großer Hit mehr. "Power, Corruption & Lies", ihre 83er-LP, ist auch nicht mehr das Gelbe vom Ei: Ein oder zwei gute Songs finden sich auf jedem Album irgendwelcher Combos aus englischen Hinterlanden. Tja, Baby, trotzdem ging ich überladen mit guten Vorsätzen ins NEW ORDER - Konzert, wollte den Jungs aus Manchester auf keinen Fall was antun. Leider mußte ich dies hehre Ansinnen aufgeben, bereute ich doch bitter meinen Besuch in der Alabamahalle.



Was da in knapp 40 Minuten geboten wurde - NEW ORDER treten nie länger auf - war schlicht und einfach miserabel! Nach diesem Abend gehören New Order gruftmäßig gesehen in die Versenkung. Noch mehr solcher Gigs würden dazu wunderbar beitragen. Niemand braucht einen Sänger, ders live weder stimmlich noch optisch bringt. Sumner hält seine Gitarre wie MAYO THOMPSON (Red Crayola): Hoch an die Brust gepreßt! Darüber siehst Du nur noch Summers kindchenhaften Kugelkopf. Der Junge sieht einfach VERBOTEN aus! So Jemanden placiert man nie an vorderster (Bühnen-)Front! Einfach unmöglich das, noch dazu, wo die Anderen auch nur so herumstehen. Dafür gibst Du doch keine 20 Mark aus, auch nicht für den schwammigen Schlabbersound, um mal zur MUSIK zu kommen: Die wenigen Songs, die ich von NEW ORDER kannte, konnten live nie überzeugen. Der Rest - sie spielten auch älteres JOY DIVISION Material - erst recht nicht! "Temptation" oder "Love..." solltest Du wirklich haben ("Blue Monday" kennt sowieso jeder). Aber besuch nie wieder ein NEW ORDER - Konzert, außer Du bist Masochist und stehst auf lahme, verhunzte Live-

fassungen alter liebgewonnener Songs. O Baby, es ist alles so traurig. Dir schon klar, daß draußen die Sonne scheint, der Sommer vor der Tür steht...

New Order müssen sich einfach auflösen, die Zeit der traurig-verregneten Gruft-Gruppen ist längst vorbei! NEW ORDER spielen keine Rolle mehr. Am besten ignorierst Du neue NEW ORDER LP's. Tolle Maxis dürfen weiterhin gekauft werden. Aber da kommt bestimmt nichts mehr...

Abteilung heruntergezogene Mundwinkel, die Welt ist ja so schlecht! Hoffentlich bringt sich Albrecht-Sumner nicht auch noch um (auf der Bühne wirkte er total nervös, irgendwie genervt, verunsichert, wie kurz vor einem Nervenzusammenbruch), sonst haben wir den Salat. Bernie halt durch, BITTE! - Scheiß Baby...

Sonja Schmidt
Robert Schorner (F)



THE TEMPEST

(Forts. v. S.16)

WHAT DO DO NEXT ?

Die neue Single der TEMPEST ist etwas schwächer ausgefallen als ihre erste Single. Das ewige Problem des What To Do Next ? - eine Nachfolgeplatte im Stile des Vorgängers? THE TEMPEST entschied sich für den risikoreicheren Weg und wählten eine ruhigere, technisch perfektere Produktion: MONTEZUMA.

BAD LUCK ?

LAUTT! nr.6 verunglimpfte die Platte als "schönen britischen Funk". Ehre wem Ehre gebührt - aber etwas mehr Auseinandersetzung mit dem Subjekt wäre zu wünschen gewesen, Herr Sven Gormsen. Tatsächlich ist "Montezuma" alles andere als Funk. Stilistisch passt sie ins Gesamtkonzept der TEMPEST (The Other Wing Of The TEMPEST) die sich irgendwo zwischen ECHO & THE BUNNYMEN und den frühen ANTS auf Post Punk Wegen befinden.

Martin Drichel

FAD GADGET

NO STRESS
NO PAIN
NO DEATH
IN A IDEAL WORLD

Der ehemals so verinnerlicht wirkende Techno-Pop-Performance-Artist Fad Gadget, alias Frank Tovoy überspringt seinen eigenen Schatten, er läßt seinen ihm gewohnten Platz hinter sich und wagt sich auf das gefährliche Terrain des extrovertierten Avantgarde-Pop.

Collapsing New People - Collapsing Fad Gadget!

Nach drei, durch die Maschine "Synthesizer" bestimmter Lps, die ihn als einen intelligenten Musiker auswiesen, aber bei denen man doch das unbestimmte Gefühl hatte, der Mann kann mehr, als nur Musikprogramme in Computer zu speichern und daraus mehr oder weniger gute Pop-Songs zusammenzubasteln, also nach drei in der Öffentlichkeit eher unbeachteten Lps, nun seine 4.Lp namens GAG, auf der Fad Gadget die Metallhaut des Roboters abstreift und unter nur die verwundbare menschliche Haut zum Vorschein kommt. Doch Fad Gadget ist noch ängstlich. Ganz nackt zeigt er sich nicht in der Öffentlichkeit, seine Haut ist mit Federn geschützt.

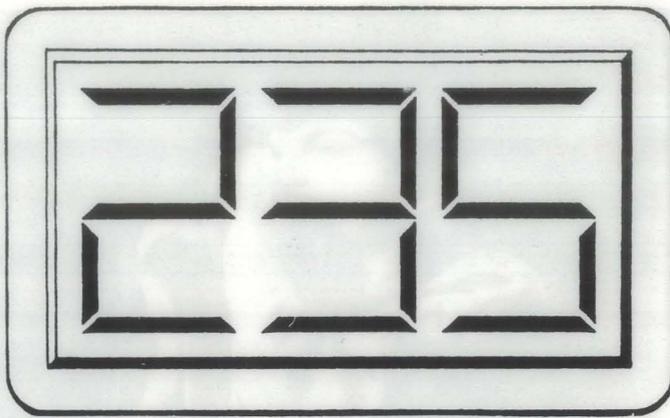
GAG dürfte zu den bedeutendsten Pop-Platten 1984 gehören und sie bedeutet für Fad Gadget den entgültigen Sprung in den Pop-Himmel. Ich übertreibe nicht. Kein seichtes Synthie-Gedudel mehr, sondern Fad Gadget packt den Hörer am Kragen und zwingt ihn dazu Stellung zu nehmen. Also ist GAG eine wichtige Pop-Platte, denn nur diese verursachen eine Verwirrung, eine Unsicherheit in der Seele des Hörers, und nur diese verunsicherte Seele wird bewirken, daß der dazugehörige Hörer seine Stellung, seine Position, die er im Leben innehat, neu überdenkt, event. korrigiert. (Identitätssuche!) Zum anderen lassen wichtige, gute Pop-Platten wie GAG den stinkenden Morast der stinkenden Natur hinter sich, sie überrumpeln die indirekt alles negierende Interessenlosigkeit der ohnmächtigen Öffentlichkeit, sie führen einen sicher durch dieses dreckig-stumpfe Leben und man wird für einige Zeit keinen Schaden an dieser Welt nehmen. Mehr

kann man von Musik nicht verlangen, aber dies sollte das Mindeste sein, was man von ihr fordert!

Ich möchte keinen Song auf der von Fad Gadget und Gareth Jones in den Berliner Hansa-Studios (dort entstanden z.B. auch David Bowies "V2-Schneider" oder auch Iggy Pops "Lust for Life") produzierten Lp hervorheben, nur erwähnen, daß die dynamisch-vitale Songpalette von Hit-verdächtigem ("Collapsing New People") bis zu avantgardistischem Material ("Ad Nauseam") reicht. Es gibt keinen Ausfall auf der sehr atmosphärisch-wirkenden Lp und die Musiker sind neben den bei Fad Gadget schon bekannten David Simmons (Piano, Synthesizer) und Nick Cash (Drums) u.a. der Birthday-Party-Guitarexzessivist Roland S. Howard. Kauf Dir diese Lp, oder Dein trübes Leben wird wieder einmal einen Lichtblick verpassen!

Zum Abschluß muß ich noch einen Eimer vollen schwarzen Pechs über dem Haupte des Veranstalters der diesjährigen Fad Gadget-Tournee ausschütten: in den Tournee-Städten (speziell jetzt in München) so gut wie keine Reklame für das Fad Gadget-Konzert. Kein Konzert-Plakat in den einschlägigen Lokalen oder auf Litfaßsäulen, es war also daher kein Wunder, daß das Konzert nur von zufällig dahergekommenen Besuchern oder von Inside-Spezialisten besucht war. Trotz des ungünstigen Vorzeichens eines fast leeren Saals aber machte Fad Gadget aus einem Konzertabend sowohl ein musikalisches, wie auch ein optisches Juwel, eine Perle, die keiner vergessen wird, der dabei war!

Andri Andorra



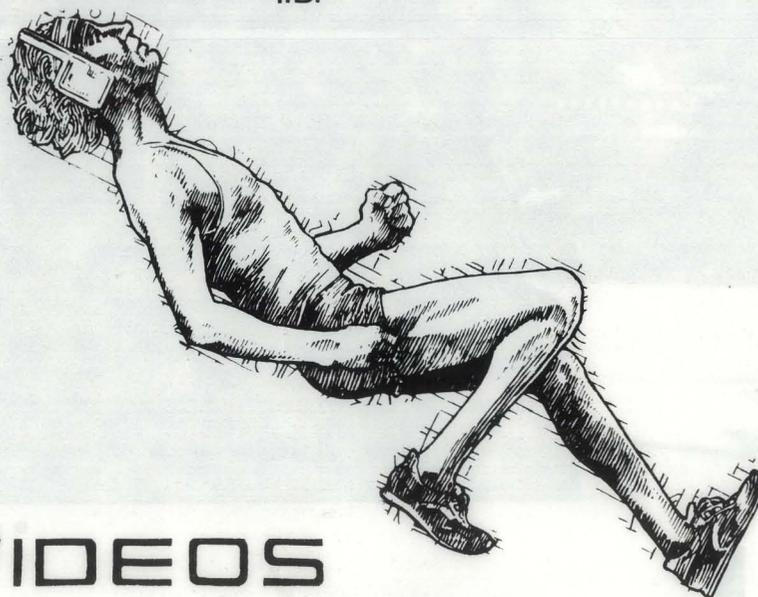
235

Laut eigener Aussage bietet der von 4 Leuten getragene Vertrieb 235 in seinen 2 Läden (in Bonn und Köln) "extreme Mode" an, d.h. verkauft werden hier jede Menge Tapes, Platten, Videos und Zeitschriften. Neben diesen beiden Geschäftsstellen betreibt 235 noch einen Vertrieb, der viele Tapes aus Deutschland und übrigen Europa, sowie aus Amerika und Australien anbietet, insgesamt ein Programm, das sich in Punkto Qualität und Geschmacksstil mehr als sehen lassen kann. (Vertriebs-Katalog bestellen bei: 235 Oberauekerstr. 1 5202 Hennef 1). Lobend erwähnen sollte man noch, daß 235 einer der raren professionellen (im positiven Sinne!) Vertriebe ist, der sich noch immer um ein Gebiet kümmert, das die anderen größeren Vertriebe schon längst wegen mangelnder Käuferschaft links liegen lassen: das Gebiet der heimischen Cassettenproduktionen. Auch hier bietet 235 eine geschmackssichere Auswahl.

In Zukunft wird bei 235 immer mehr das Medium "Video" im Mittelpunkt stehen, so werden laufend zu monatlich festen Terminen Videovorführungen im Rhein/Ruhrgebiet organisiert (z.B. lief Ende April das Video "Johnny Yesno"/Musik: Cabaret Voltaire als Deutsche Erstaufführung in Köln). Beim Thema "Video" sollte man auch ein Videomagazin erwähnen, daß unter dem Titel "SCHAUINSLAND" alle zwei Monate erscheint, mit 5 bis 10 Minuten Clips einzelner Videogruppen (auch erhältlich bei 235). Vielleicht gibts im nächsten 59 TO 1 eine genauere Beschreibung dieses Videomagazines.

Blaibt zu hoffen, daß 235 der engagierten, deutschen Independent-Szene weiterhin erhalten bleibt. Ohne ihn würde es noch düsterer aussehen!

T.D.



VIDEOS

PLATTEN

LITERATUR

kassetten

OBERAUERSTR. 1
D - 5202 HENNEF 1
 02242 / 82044
 LADEN:
 BONN OXFORDSTR.





■ MARK E. SMITH

THE FALL

Post-Punk-Band
oder
zeitlose Anarchisten?

Thomas Diener gibt darauf Antwort:

EMOTIONALES UNDERSTATEMENT UMGESETZT IN RATIONALE AGGRESSIVITÄT

Wenn die zwei FALLgitarristen Craig Scanlon und Brixe Smith zu spielen anfangen, gibt es für sie kein Halten mehr. Der Weg geht geradeaus und die Spannung und Steigerung der Musik liegt in der permanenten Wiederholung ein und desselben Akkords. Exzessive Rhythmik, bis die Finger bluten. Kein Platz für Melodiebögen oder Melodiepartikel, stattdessen wird ein aggressiv-tönender Klangteppich ausgebreitet, auf dem sich aber keiner der übrigen FALLS ausruht.

Seit neuestem arbeiten THE FALL mit zwei Schlagzeugern (Paul Hanley und Karl Burns), die durch ihre Rhythmuswechselschläge die Gefahr einer möglichen Monotonie nicht zulassen und der Bass (Steve Hanley) bereichert diese Klangmauer durch Melodietupfer.

Damit kein falscher Verdacht aufkommt: bei THE FALL handelt es sich nicht um eine monotonstumpfe Post-Punk-Band, ihr Sound besitzt bei aller Aggressivität und Exzessivität den Touch der Bescheidenheit, und Gewalt und Brutalität wird man bei ihnen nicht empfinden, dann schon eher eine erregende Zärtlichkeit, die man bei einem Kuß mit einer "FEMME FATALE" empfinden kann. Sofern man bei einem Kuß überhaupt irgendetwas empfindet. Wenn nicht, empfindet man auch nichts bei THE FALL und man langweilt sich bei ihnen!

Mark E. Smith

THE FALL, die dem fruchtbaren englischen Nährboden für Musik, Manchester entsprungen sind (dort stammen z.B. auch Martin Fry, New Order oder auch The Smiths her), machen aufregende Musik, die aber allein für sich genommen, auf Dauer nicht FASZINIEREN könnte, wäre da nicht die unverwechselbare, einzigartige "Gesangeskunst" ihres "STars", des AnarchoKopf-Pop-Poeten MARK E. SMITH.

Sein Auftreten in der Öffentlichkeit kann man als Understatement pur oder als arrogante Mißachtung des Publikums interpretieren: Wenn Smith auf der Bühne steht, dann blicken seine Augen nicht in die Ferne oder ins Publikum, sondern zumeist ruhen sie auf dem Boden vor seinen Füßen, die keinen unnötigen Schritt verschwenden; seine Hände täuschen keine großen Gesten vor, sondern sie stecken in seinen Hosentaschen, sofern sie nicht das Mikrofon eher zerbrechlich-scheu als gewalttätig bestimmend umfassen oder nicht ein Blatt halten, von dem er seine Texte herunter singt: Nicht-Darstellung eines Anti-Stars.

Die "Song-Texte", die Smith verfasst, sind teils aggressive, teils wehmütig-zärtliche, wenn gleich nicht selbstmitleidige Underdog-Gedichte; sie sind Slangwort-Kaskaden, die teilweise im Sprechgesang intensiv vorgetragen werden: die Faszination der Brecht/Weill-Songs der 20er und 30er Jahre ist nicht fern!

Anarcho-Poet

Wenn man nun diesem Mark E. Smith zuhört und zusieht, merkt man bald, daß man hier keinen gewöhnlichen, naiven Pop-Hero vor sich hat, seine Geisteshaltung entspricht vielmehr der des wahren, selbstständigen Anarchisten: er ist ein "Rebel without a cause", einer, der keiner Mode huldigt oder hinterherläuft und der keinen modischen, von "außen" herangeträgten "Pseudo-Weltschmerz" braucht, um kreativ zu sein. Hier reicht einem sein eigenes Leben und die daraus gewonnenen Erfahrungen, um auf die Bühne zu gehen und zu singen. Selbstverständnis eines zeitgenössischen Dichters, der für seine Vorträge oder "gesanglichen" Lesungen das Medium der Rockband für sich entdeckt hat!

Das macht Smith heutzutage, in einer Pop-Welt voll von schnelllebig-schlechten Moden, eingeschränkter Individualität, naiven Phrasen und dumpfen Scheins so einzigartig und gleichzeitig natürlich für das "große", nur passiv konsumierende Publikum so schwer "verstehbar", nicht vereinnehmbar. Viele wissen einfach mit ihm nichts anzufangen, und so wirkt er auch: wie ein an den Gesellschaftsrand gedrängter Außenseiter, angetrieben weiterzumachen durch eine innere Triebfeder zur Kreativität, die im Geistespotential des 20. Jahrhunderts Tradition hat: Mark E. Smith, eher vergleichbar mit einem Majakowski, dem russischen Jung-Rebell-Genie, als mit einem herkömmlich-gewöhnlichem Pops-Star!

Diskographie

LPS

- "Live At The Witch Trials" (78)
- "Draagnet" (79)
- "Grotesque" (80)
- "Slates" (EP)/(81)
- "Hex Enducation Hour" (82)
- "Room To Live" (82)
- "Perverted By Language" (83)





«Walk Not Perverted, Walk With Religious Language» THE FALL (1984)

Robert Schorner (Fotos)

DIE REISE NACH BRETZEL-



SCHWEIZ-NEWS AUS ERSTER HAND

BERG

Zürich-Szene

Wer neu nach Zürich zieht, bekommt eine Broschüre zugeschickt mit dem Titel "Bei uns in Zürich". Den Umschlag zierte ein Foto: vorne Zürich, dahinter der See und die Alpen. Natürlich scheint die Sonne. Auf der Rückseite: ein Inserat der Schweizerischen Kreditanstalt. Im Inneren erfährt man die Abholzeiten der Müllabfuhr, Adressen der Ämter und womit sie beschäftigt sind. Soweit die amtlichen Informationen. Dann gibt's auch noch eine touristische Einführung, hier heißt es: Zürich - Weltstadt made in Switzerland. Und tatsächlich ist Zürich für die Schweiz sowas wie der Mittelpunkt. Basel ist lebensfreundlicher, Bern gemütlicher, in Luzern scheint's mehr Originale zu geben und Genf ist eh' nur was für Diplomaten. In Zürich sitzen die Modemacher, die Starfotografen, die trendigsten Musiker und die schönsten Frauen (wird gesagt). Und nirgends scheint's schwieriger zu sein, an die Schickeria heranzukommen (wenn man das überhaupt will). Hier sind immer alle mit irgendwelchen wichtigen Projekten beschäftigt, laufen entweder betont entspannt oder aber mit dem berühmten: ich-bin-gerade-unheimlich-beschäftigt-mit-Blick herum. Leider kriegt man nur wenige Ergebnisse zu sehen. Aber immerhin.

Anzutreffen ist die Szene in der KontikiBar im Herzen von Zürichs Altstadt, gleich neben dem Burger King. Allerdings ist es da auch nicht mehr so toll. Es ist sowieso erstaunlich, daß es hier so viele aushalten, denn immerhin läuft die ganze Zeit Musik von den Stones oder ähnliche Oldies. Von Dancefloor oder Rap oder gar Hardcoreelectronics hat man hier noch nichts gehört. A propos BurgerKing: hier kann man an Samstagen ganze Schwärme von Popporn antreffen, die entweder mit ihrem Mofa oder ihrer Freundin da sind. Und man wird das Gefühl nicht los, daß sie sich immer ähnlicher sehen. Auf

den ersten amerikanischen Fast-Food-Laden, dem McDonalds am Stauffacher, wurde übrigens bald nach der Eröffnung ein Brandanschlag verübt. Die Ideologien scheinen hier also besonders heftig aufeinander zu prallen.

Skandale

Manchmal aber wird dem auch vorgeholten: so wurde der Achternbusch-Film "Das Gespenst" wegen Verletzung Religiöser Gefühle beschlagnahmt und bis jetzt nicht wieder freigegeben. Wenn das Michale Haller, Autor des bitter-bösen Zürich-Artikels im Spiegel 15/84, noch erfahren hätte!

Aber es gibt noch andere Skandale: weshalb zum Beispiel hat CUT das Handtuch und sich zu gleich in die Arme der linken Stadtzeitung TELL geworfen? Wer wird die Nachfolge übernehmen? Vielleicht 59 TO 1, wenn sich für die Schweiz ein Vertrieb finden liesse. SPEX wird hier sowieso nur der Informationen wegen gelesen und in der einzig hörbaren Radiosendung (trotz neuer Lokalradios) "Sounds" werden Verrisse der SPEX meist selber verrissen, so geschehen mit dem Smith-Artikel des, Entschuldigung: anscheinend leicht bescheuerten Dirk Scheuering. Am Ende sah es gar so aus, als hätte der gute Dirk kaum ein Wort Englisch verstanden und sei darob so frustriert gewesen, daß er sich einen Verriss nicht versagen konnte. Das zur Abteilung: böse Zungen & ungerechte Vorwürfe. Denn auch Feindschaften möchten gepflegt sein und es kann nur gut sein, wenn der selbstherrlichen SPEX ein bisschen auf die Füße getreten wird. Mehr Klatsch z.B. über den selbsternannten König der Schweiz, Pjotr Kraska (huch: ein Russe etwa?) demnächst auf diesem Sender

Euer
Reiseleiter

CRSPAL PANINGA



KOLUMNE



MÜNCHEN

MÜNCHEN UND DER REST DER WELT!

IHR SCHÄRFSTER KRITIKER FÜHRT UNS ERNEUT DURCH DIE ISARSTADT. EIN BERICHT, NATÜRLICH WIEDER IM ORIGINAL PRINCE CHARMING-SOUND: UNZENSIERT, SCHONUNGSLOS, UNERBITTLICH!

"Ah ja, ja, ja, mach weiter, gib mir dein königliches Zepter. Ja, ja Prince, ich komme gleich!" "Sorry Baby", auch in diesen Situationen pflege ich mich von der coolen Seite zu zeigen, "ich solidarisiere mich mit den Druckern und ich bin somit für die 35 Stunden-Woche! Also, steig ab (ein PRINCE liegt immer unten, denn ein PRINCE läßt arbeiten!), die Zeit ist um!" Ha, ha, habt keine Angst! Prince Charming, my beautiful self, ist nach-wie-vor für Euch (0,5%) und für mich (99,5%) in heruntergekommenen klitschigen, verstunkenen Toiletten und unverstöpselten Dosen unterwegs - und davon halten mich auch nicht einige erboste Leserbriefschreiber(innen) ab; besonders für einige Mädchen scheint ein neues Tampoon das höchste der Gefühle zu sein, aber meckert nur! Euch wird das Lachen schon vergehen!

MAI

Der April-Putsch ist geglückt und der Mai konnte, wenn auch mit etwas Verspätung, in München einziehen. Niederes Volk aus Münchens triesten Vorstädten deodoriert und transportiert auf dem größten Fließband der Welt, der Leopoldstraße. Dort werde ich Zeuge der ersten zaghaften Balzversuche - betört vom süßlichen Geruch billigen Parfums vergißt schon mal der eine oder andere sich das Schokoladeneis vom Mund zu wischen und deutet das dadurch ausgelöste

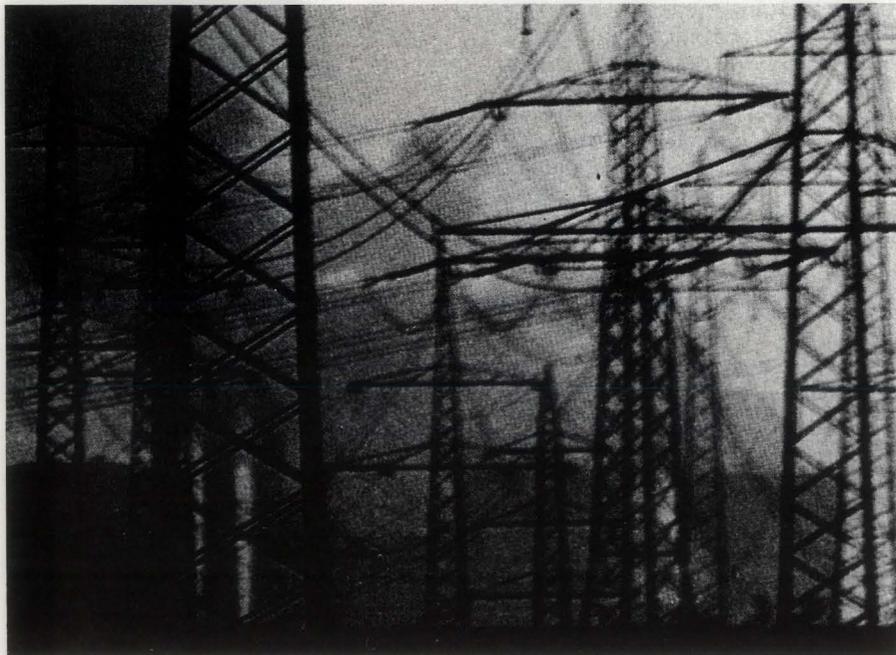
Lächeln der Dame als ready zur Paarung und somit falsch - na ja, wenigstens ein Funke Menschlichkeit zwischen soviel Künstlichkeit!

Schön, aber wenden wir uns den wichtigeren, aber nicht weniger peinlichen Dingen zu: z.B. dem anlässlich zur Veröffentlichung des zweiten Münchensamplers veranstalteten Livekonzertes in der Theaterfabrik Unterföhring. Etwas unglücklich, so finde ich, wurde dieses "Ereignis" auf Otsersonntag, 18 Uhr gelegt. Unglücklich deshalb, weil viele scheinbar um diese Uhrzeit noch immer nicht ihr Nest gefunden hatten - das hättet ihr, also die Veranstalter, Euch denken können - kurz: die Halle war halbvoll/leer.

GUTEN MORGEN

"Guten Morgen", so der Titel des LP-Samplers, möchte man auch der ersten Band STRANGE FRUIT zurufen, die in ihrem knapp 20minütigen Set (alle 9 Gruppen spielten übrigens 20 Minuten) Schonkost aus der Rastaecke bot. Mit Reggae-Gruppen kann man in München die Schweine füttern - obligatorisch die Dreadlocks am Baß und die Frau (farbig, mit übergroßem Becken) am Mikro. Die Stimmung im Saal war gleich null (waren die Anwesenden doch auch mit Schälen der gefundenen Eier beschäftigt! Ob diese - also die Eier - nun von glücklichen Hühnern gelegt wurden oder nicht, störte keinen, so schön bunt waren sie!) und so merkte auch keiner, daß die Gruppe von der Bühne ging, der Vorhang zugezogen wurde und eine neue Gruppe on stage war. Man mußte schon zweimal hinschauen, ob es auch tatsächlich eine neue Gruppe war, denn auch bei KASSA NOVA produzierte sich eine Negerin/Schwarze/Farbige am Mikro. KASSA NOVA zeigte Willen zum Hit - schlichte Popsmusik mit kräftigem Rhythmus. Man hat zwar alles schon mal gehört, aber in München, bzw bei diesem Festival darf/durfte man die Maßstäbe ohnehin nicht allzu hoch, sagen wir ruhig anstatt "nicht allzu hoch", sehr niedrig setzen. Dennoch, um es vorneweg zu sagen, KASSA NOVA waren die einzige Überraschung (positiv) an diesem Abend!

Gruppe von der Bühne + Vorhang zu + Umbauen + Vorhang auf + Neue Gruppe! LORENZ LORENZ, Mister Subversiv betrat unter tosendem Beifall - die Ordner mußten mehrmals während des Konzerts paarungswillige Frauen/Mädchen von ALL STAR LORI LORENZI reisen - die Bühne! Welch ein Anblick! Rechneten doch alle Anwesenden mit einer Verkleidung als Osterhase, nein, nein, so einfach macht es uns unser LORA LORASCHNIKOW nicht! Als Nonne, nein dieser LOBENZ KLOBENZ, als Nonne hat er sich verkleidet - da fällt natürlich die Begleitband in schlichter Straßenkelidung gedresst, stark ab. Vergiß alles, was ich vorher über das Festival geschrieben hab', LORENTSCH LORENTSCH war göttlich - noch nie kamen seine Gesangseinsätze so peinlich falsch, noch nie so peinlich dumm seine Texte, noch nie so peinlich spastisch seine Bewegungen! LORI LORI, du bist ein Mann aus dem Volke! Nur lieber Lorenz Lorenz: "Rasier Dir doch bitte beim nächsten Nonnen-Auftritt die Beine, diesmal war das doch weder was halbes noch was ganzes!"





Lorenz Lorenz

Was Nach LL folgte, läuft wohl unter dem Deckmäntelchen "Vergangenheitsbewältigung", oder was? Eine, nicht meine, Oma begleitete sich selbst an der Zitter! Liedgut aus dem Dritten Reich wurde uns mit zittriger Stimme vorgetragen. Tja, Liebe Leute, hätte einer gebrüllt: "Wollt Ihr den totalen Frieden?" und jeder hätte erst geschaut, was der Nebenmann antwortet. Traurig, sehr traurig!

Die nächste Gruppe, PARK (Heinkel/Speed) - PARK(en) VERBOTEN - war und ist bestimmt auch heute noch zum Kotzen! Was Multi-Medial (Film + Musik) kommen sollte, vesickerte in ein-spüriger Langeweile. Fasziniert von den Möglichkeiten ihrer Synthesizer, fabrizierten die beiden (den Mann am Becken laße ich außer acht) einen gehaltlosen Klangbrei!

DIE SCHNUPPSY'S veranlaßten mich, das erste Bier in Richtung Bühne zu werfen - leider wurde keiner verletzt und so spielten sie unverdrossen im Stil "Kid Creole für die ÄRMSTEN" munter weiter, aber ohne mich! Zum Aufreißen war ohnehin nichts da - die paar Dosen, die den Weg nach Unterföhring gefunden hatten, stanken so penetrant nach Janine D, daß..... Fazit/Abrechnung: Alle Gruppen hab' ich mir nicht angetan (man achtet ja auch etwas auf die Gesundheit), was aber bei den Gesehenen/Gehörten unterm Strich bleibt, liegt im Minusbereich! Kurz: München ist eben nicht London/New York/Köln! Falls es einer noch nicht gewußt haben sollte.

WENDE

Nun ist sie also doch eingetreten, die von Kohl propagierte Wende! Wenigstens in München! Ob sie sich allerdings mein und natürlich auch eurer Bundeskantschler so vorge stellt hat, wage ich zu bezweifeln: Denn der bisherige Papa von München namens Erich Kieschel wurde zwar

nicht aus dem Fenster, aber umso peinlicher für ihn, vom Thron called Bürgermeisterstuhl gestürzt! Selbst die verzweifelten Nchzählungen der Wählerstimmen änderten nichts am Sieg der SPD und an der Niederlage der CSU, die einige Bauern mit der Einlieferung ins größte Konzentrationslager Deutschlands, dem Bayerischen Wald, bestraft wissen wollten!

Die weibliche Bevölkerung (über 16 Jahre), fest glaubend an eine Änderung des §218 in München, lehnt ab sofort die Pille ab und fickt munter vor sich hin. Selbst vor einer Paarung mit Türken, undenkbar noch zu CSUregierten Zeiten, schrecken die sonst als VOLKSTREU geltenden Damen nicht mehr zurück - was so ein Regierungswechsel alles ausmacht!

PREMIERE

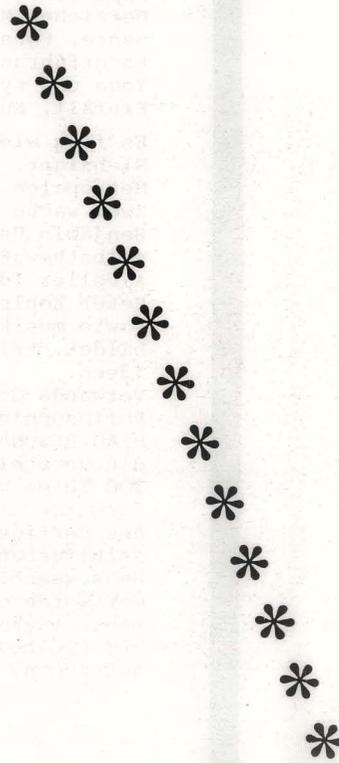
Endlich ein Ereignis, auf das man sich freuen durfte! Schon tagelang vorher wurde ich Sklave meiner Nervosität, die sich durch andauernden Schweißaus tritt am ganzen Körper, besonders zwischen den Zehen und an der Handinnenseite bemerkbar amchte. Peinlich peinlich, sagte ich zu mir, als ich nach einem langen, leidenschaftlichem Händedruck mit einer jungen Dame (dürfte so um die 11Jahre alt gewesen sein. Ein Tip für Pädophile: "Aber, Herr Richter, eine Frau fragt man doch nicht nach ihrem Alter!" Dieser Satz verhilft zwar nicht zum Freispruch, löst aber immer Gelächter im Publikum aus.) Spuren roten Nagellacks entdeckte, der sich von ihren - natürlich von ihren! wo denkt Ihr hin?! - Fingernägeln löste! Peinlich, peinlich! Was? Wie? Einer Frau die Hand geben? Also Jungens hört mal zu! Um ne Seite zu füllen, kann ich nicht auf anatomische Kleinigkeiten Rücksicht nehmen, außerdem war es schon immer etwas besonderes, von mir die Hand geschüttelt zu bekommen. Manche Frauen behaupten sogar hinterher, daß sie ihren ersten Orgasmus erlebt hätten; wenn das nichts ist!

Doch zurück zu dem Ereignis. Wie ich mich darauf gefreut habe - unbeschreiblich, total unglaublich. Michael Endes Nuch" Die unendliche Geschichte" wurde verfilmt (im wahrsten Sinne des Wortes, wie sich später herausstellen sollte!), für 40 Millionen DM, und ich durfte bei der Premiere dabeisein. Anwesend waren alle mit Rang und Namen, die deutsche Elite gab sich ein Stelldichein - ein Auszug aus der Gästeliste beweist das, als da waren da (welch' ein Deutsch!): Schluntzi, Fickmich, Rumsel, Dusel von Wusel und und und, nur Konsul Weiher fehlte ("ich wär so gern König geworden, oder zumindest Papst!"). Nach anle derndem Small-Talk macht man es sich bequem im Dunkel des Lichtspielhauses. Ich teilte mir meinen Sitzplatz in der Fürsten-Loge mit einer dieser Jet-Set-Dosen, also die Sorte Frau, in die jeder (natürlich nicht jeder, sondern nur die mit Geld oder Namen oder am besten mit beidem) mal "Seinen" reinhängen darf. Reichlich unbequem war die Angelegenheit dann doch und nach der fünften Nummer (wer lacht da?) warf ich die innerhalb von 20 Minuten um Jahre gealterte Dame (tja, ein Prince Charming nimmt mit!) aus der Loge (1.Stock) ins/aufs Parkett (Par terre). Dieser Zwischenfall, so versicherte man mir später, soll das Einzigste an diesem Abend gewesen sein, das einen Besuch rechtfertigte. Angebote vom Produzententeam des Films,

diesen Eklat jede Vorstellung zu Wiederholen lehnte ich entschieden ab; man möchte eine Frau ja auch mal ein zweites Mal..... Nur, hey BUK, wo warst Du, als ich vergaß, ihn rechtzeitig zurückzuziehen?

Gefreut habe ich mich über die vielen Briefe, die Ihr (männlich, wie weibliiiiiich!) mir geschrieben habt! Ehrlich!! Ich habe mir auch sofort eine neue KRONE bestellt - viel prächtiger als das Ding, das ich jetzt schon kanpp ein Jahr trage; man achtet ja auf sein Äußeres! Um Euch für die Zukunft die Korrespondenz zu erleichtern, werde ich "PRINCE CHARMINGS BE RATUNGSSTELLEN" in ganz Deutschland einrichten lassen. Dort werden dann "PRINCE CHARMING POSTKARTEN", "PRINCE CAHRMING POSTER", "PRINCE CHARMING ZAHNBÜRSTEN" und und und erhältlich sein. Bewerbungen von Leuten, die sich für den Posten eines PRINCE CHARMING GAULEITERS interessieren, sind ebenso wie weitere Liebesbriefe an die Adresse des Verlages zu schicken. Schön, das wärs mal wieder aus Deutschlands heimlichster Hauptstadt und Jungens, vergeßt nicht: "Haltet nicht nur die Ohren! steif"!

Tschüssss
Prince Charming





SCHWEINE IN DER GALERIE

HEAD RESONANCE

Fine Gruppe aus Wolfsburg, interdisziplinär, d.h. sie arbeiten in den Bereichen Musik, Graphik, Performance, Forschung, Architektur, Selbsterfahrung, Datenverarbeitung, Yoga und Kybernetik. Vielfalt ohne Einfachheit, Kunst ohne Künstlichkeit.

Es fing wie immer an: Ende der Siebziger, eine Stadt fernab der Metropolen, Provinz & Langeweile. Zwei wache Köpfe treffen sich: Benjamin Heidersberger, intelligent, selbstbewußt, technisch interessiert & voller Ideen.

Peter Kohlrusch, intuitiv, malerisch sowie musikalisch begabt und ausgebildet, triebhaft & ebenfalls voller Ideen.

Verwandte Geister mit verwandter Philosophie - Grundlage der späteren HEAD RESONANCE. Erste Aktionen waren die Herstellung und Verteilung von 200 Tüten mit Sonnenblumensamen und farbiger Kreide. Mißliebige Personen des dortigen Kunstbetriebs bekamen selbstgebaute Hampelmänner ins Haus geschickt. Während zweier Sommer wurde eine geodätische Kuppel gebaut, Buckminster Fuller rules ok. Und sie begannen mit ihren Gesangsaufnahmen.

2 Mikrophone, 2 Stimmen. Ein Raum mit ausgezeichneten akustischen Eigenschaften - der Dom von Königslutter. Improvisierte Gesänge, aufgenommen mit Kunstkopf. Erste Cassettenveröffentlichungen, eine Name wurde gesucht und gefunden: HEAD RESONANCE.

Um das Spektrum ihrer vokalen Möglichkeiten zu erweitern, arbeiteten sie fortan mit zwei weiblichen Stimmen - Konzepte wurden realisiert, den Schwingungen aber auch freier Fluß erlaubt. Im Dom standen sie immer auf einer Linie, der Linie der Beredsamkeit, wie der Domvikar den Strich auf dem Fußboden nannte.

Nebenher machten sie noch zahlreiche Drucke und Computergraphiken, um ihre Aktivitäten finanzieren zu können. Und Performances; bei der Eröffnung der Alten Oper installierten sie eine Lautsprecherbox im Damenklo - die verwirrten Hörergesichter ihrer feinfühligsten Vokalmusik wurden auf Video festgehalten. Sie begannen mit der Arbeit an musique électronique - erste instrumentale Auftritte, Videos und Raumgestaltungen folgten. Kontakte zu MINUS DELTA T.

MINUS DELTA T hatten gerade "The Project" begonnen: ein 3 Tonnen schwerer Findling soll auf einem Lastwagen von England durch die europäischen Metropolen in einen Steinbruch im Himalaya transportiert werden, als ein nicht wiederzufindendes Denkmal. Gleichzeitig wird eine philosophische Datenbank im Himalaya errichtet, die dazugehörigen passenden 200 Schlüssel werden als Kleinskulpturen an Interessierte verkauft. Heute, zwei Jahre später, hat der Findling seine Reise einstweilen unterbrochen - nach Besuchen am Centre Pompidou in Paris, beim Papst und Bruno Kreisky steht er mittlerweile in der österreichischen Botschaft in NeuDehli und wartet auf seinen Weitertransport nach Zentralchina. Die Datenbank hat das Planungsstadium bislang nicht überschritten.

Aber der grundlegende Gedanke, der hinter "The Project" stand, nämlich Kunst und Wissenschaft global zu betreiben und somit den lamentierenden Kunstpessimismus des Abendlandes hinter sich zu lassen, lebt noch heute in HEAD RESONANCE. Ihr erster Beitrag zum "Project" war eine Thailandreise, verbunden mit Klangforschung, Filmaufnahmen und einem Konzert im Bhirasri Institut of Modern Art in Bangkok. Und als Ergänzung der philosophischen Datenbank entwickelten sie den Solarbetriebenen Zufallstongenerator, eine Skulptur, die mittels Sonnenenergie und einem Zufallsgenerator Töne erzeugt, die wiederum

nach einer Analogie zweier Denksysteme, dem westlichen GenCode und dem chinesischen I-Ging programmiert wurden. Beide Systeme bestehen aus 64 Variationen, aus denen 64 Klangzeichen abgeleitet werden, die mittels dem Zufallsgenerator in zufälliger Reihenfolge gespielt werden - eine Wiederholung tritt rein rechnerisch alle 5 Millionen Jahre auf. Wer die Skulptur gern mal hören möchte, der fahre im September zur Ars Electronica nach Linz.

Geplant ist die Aufstellung der Skulptur auf allen 5 Erdteilen, die Konstruktion ist nahezu verschleißfrei gehalten und soll den härtesten Witterungsbedingungen standhalten. Ergänzt wird das Klangforschungsprojekt durch die Dokumentation sakraler und profaner Musik in den bereisten Ländern, Sammlung von Umweltgeräuschen, Konzerten, Videoaufnahmen und Umsetzung der gewonnenen Eindrücke in Grafiken, Film, Musik und Ausstellungen. Thailand war die erste Station, der nächste Schritt wird in Ladakh/Indien stattfinden. Da ist die Camel Trophy doch kalter Kaffee dagegen...

Aber auch der heimische Boden wird bearbeitet: Konzerte in Berlin (Atonal 83), Hannover, Wolsburg, Mannheim, Göttingen; Enviroment bei der Ars Electronica 82; Ausstellungen im gesamten deutschsprachigen Raum; Plakataktionen (Greenpeace hat eine Benefizgraphik abgelehnt); Visualisierung von Computerprogrammen; Dokumentation ihrer Aktivitäten auf Magnetband und Papier.

Dem Interessierten stehen ein Dokumentationsvideo, eine Materialmappe, 12 Cassetten und jetzt auch eine Schallplatte (Hörbeispiel auf der 59 TO 1 Cassette!) zur Verfügung. Von der Schallplatte wurden 500 Exemplare gepreßt, das Cover ist wirklich einfallreich und von der Idee neu, den Vertrieb besorgt "Das Büro" und die Musikpresse schweigt. Wem die Platten zuhaufl in den Briefkasten flattern, wird für diese Musik keine Ruhe finden.

HEAD RESONANCE-Kontakt:
Benjamin Heidersberger
Schloß Wolsburg
3180 Wolsburg

MOLTO MENZ

HEAD

RESONANCE

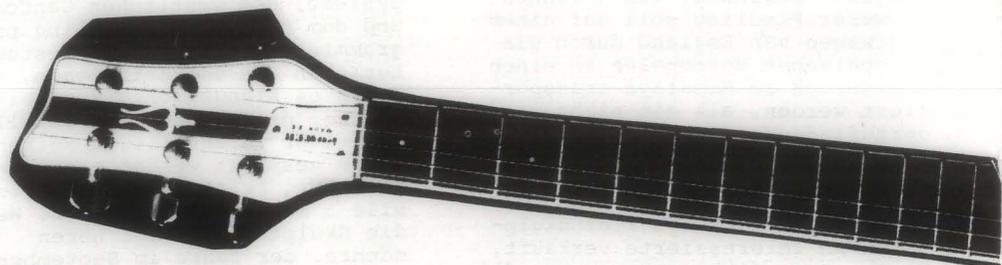
COMPANY



SOLAR POWERED RANDOM SOUND GENERATOR



THE



GUITAR GOES ON

WHAT DIFFERENCE DOES IT MAKE

oder

VERRAT UM UNS HERUM

Nein. NEIN NEIN NEIN NEIN NEIN! Dies ist ein gewaltätiger Artikel. Gottseidank!-Der Kaffee läuft, und alles ist Nacht, halb drei, alles ist dunkel und geheimnisvoll, und ich übe mich am Haß, ich schule mich, wie haßt man am schönsten, intensivsten, o ich hasse DEN oder DIE oder DAS, die ihre Versprechen wie auch immer BRECHEN, mit Vergeßlichkeit schleimerisch entschuldigend, egal ob Prinz oder Bettelknabe, ob Pfefferminz oder Küchenschabe, Rabe, pff....redet nur, redet klug klug klug, redet ach so Neues, redet gewandt, redet mich meinetwegen in Grund und Boden, ich bin kein guter Redner, gehe hier zwar irgendwie (Ich habe nicht mehr viel Zeit, der Countdown läuft, alles die Schuld eines Anderen) mit Buchstaben um, klar, aber ich werde immer noch rot im Gespräch beim Gebrauch umständlicher Formulierungen, wenn ich zum Beispiel einen Sachverhalt nicht sofort wie aus der Pistole egsschossen begründen kann, wenn ich nicht auf der Stelle sagen kann, WIE'S DENN IST!!!

Und es ist mir gleich. Es gibt aber noch Menschen, die ich liebe. Es gibt aber auch Menschen, die ich liebe, die mich jedoch wiederum betrügen (nicht um Summen schönen Mammons oder sowas Einklagbares) nein, viel schlimmer, betrügen um ein Gefühl, das sie mir aufdrängten mit aller Gewalt, das da lautete, in Worten: FREUND FREUND DU BIST EIN FREUND ENDLICH EIN WAHRER FREUND! - Zzzuschsch, und dann gehen sie weg, haben Angst vor der Verantwortung, die sie automatisch übernahmen, als sie

sich dem anderen Menschen so sehr näherten, KNACK, dessen Innerstes aufbrachen, yeah, aber mich saugt keiner mehr aus, in Zukunft, denn: DIESE LEUTE MACHEN MICH KRANK, sie sind schuld daran, daß ich Menschen beiläufig, gewohnheitsmäßig ad acta lege, im Lauf der Zeit wegschmeiße, zack, was nützt mir Du schon, Du bist ja so blöd DU DEPP!!!!!! Diese Leute, die mich zeitweise so "machen", sind meist Theoretiker, zeichnen sich durch Blablable aus, anstatt zu HANDELN! Wenn Du sie kennenlernst, das ist so faszinierend, sind sie PURE GLAMOUR, sie leuchten, sie strahlen total, Du hörst Ihnen mit offenem Mund zu, SIE BEEINFLUSSEN DICH ZUTIEFST!

Aber nur für kurze Zeit. (Wieder ein "Gottseidank!") Wie Du's nimmst, vielleicht für ein Jahr. Dann hast Du ihr Nichtstun erkannt, hast das satt, hast sie satt, Du denkst über sie nach, ihre geistvolle STUPIDITY langweilt Dich, selten lachst Du nur noch über Ihren ZYNISMUS, ihre RHETORIK - sie agitieren großartig - kennst Du in- und auswendig, was für VOLKSVERHETZER! Sie merken's dann, sie sind ja nicht blöd, so suchen sie sich ein neues Publikum, denn sie denken sich: SCHEISSE! Jetzt glaubt mir der auch schon nicht mehr....Mädchen ziehen sie an wie Scheisse Fliegen, sie faszinieren sie, innerhalb einer knappen Viertelstunde machen sie sie glauben, sie (diese Typen) würden sie (die Mädchen) lieben, nur sie ganz allein, dabei treiben sie sich weiß Gott wo herum. Sie (diese Typen) sind BLENDER in allen Lebenslagen.

Ich weiß es: Ihr lest das und denkt, der spinnt! Was hat DAS mit GITAREN zu tun!?! Der Herausgeber möge mir verzeihen (er kennt die/meine/seine/unsere Situation, ES IST ALLES SO SCHWIERIG, Wahnsinn...), ich verzeihe ihm auch, mir natürlich sowieso für dies alles hier, doch Gitarren erklingen und Ihr lest schon noch früh genug darüber, und wer hier ankommt und nach



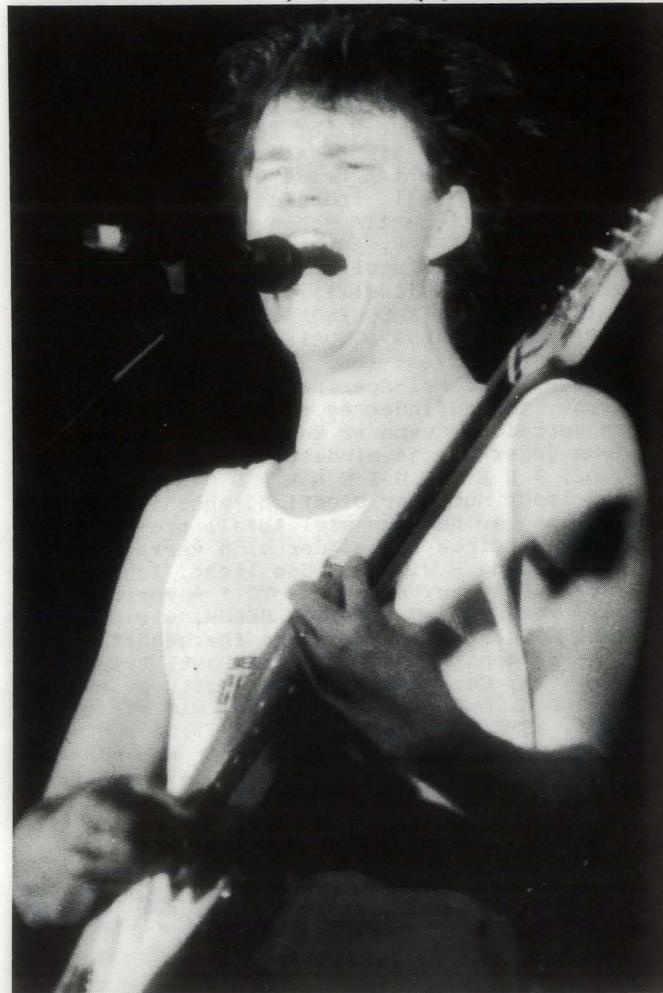
FAKTEN(?) sucht, der mag zwar ein ehrbares Ansinnen haben, aber dem sei(in aller Eile!)ans Herz gelegt: Such Deine Fakten in anderen Artikeln auf anderen Seiten, es gibt genug zu lesen(und zu hören), was Du nie kennen kannst, aber kennen SOLLTEST, BASTA! Das ist so. Niemals gegen Euch Leser, ich war niemals gegen den Leser, ich war seit ich lesen konnte selbst nur Leser. Wer hier sagt, Du dumme SAU, Du schreibst nur, um die Seiten zu füllen, um des Schreibens Willen, dem sage ich auf der Stelle sofort JA, denn ich liebe meine Schreibmaschine(manichmal sitze ich auch davor, starre sie dumm an, weil mir nichts einfällt, und übe mal wieder zu lassen, sie, die Schreibmaschine, mich, den DEPPEN) liebe es, zu schreiben, wohlgemerkt, der Artikel geht noch weiter, THE GUITAR GOES ON(and on and on and on and on..), Ihr werdet das Wesentliche schon noch erfahren, YEAH...

ALKOHOL ist total IN! Dies sind Zeilen wahnsinnig gegen Mode, vielleicht besser, NICHT FÜR MODE, um dies hier zu schreiben, benötige ich weder einen speziellen Haarschnitt noch die guten geilen lila Schuhe, ich muß keine SKINS verreißen, keine JAM loben, die WHO nicht mal beiläufig erwähnen, Mann, diese ganzen coolen TOUCH DOWN MOD BANDS, ssslam... Klar, hab' ich jetzt getan, aber bin ich nicht total betrunken? - Ich bin ein naiver Dummkopf. Andere(wie PRINCE)sind nur selbstgefällige Arschlöcher, Freunde nach anfangs erwähntem Muster, AD-ACTA gegelgt, sind Idioten, wochenlang betrunken, dem ist alles egal, Hauptsache, THE GUITAR GOES ON, die "S Y N T H E S I Z E R - S C H E I S S E"(PRINCE CHARMING, sagt er immer dann, wenn er weiß, es könnte mich ärgern, wenn er nicht mehr weiterweiß, keine Argumente....)", ALLES SCHEISSE, der Mann(PRINCE CHARMING. Tust Du Dir das merken, Leser?)ist, auf der anderen Seite wieder, faszinierend, Ihm ist alles egal, ob er schreibt oder nicht, ob's mir wie auch immer geht oder nicht, ob er Geld hat oder auch nicht, ob er jemanden belügt oder nicht, ob er mich küßt oder nicht, aber THE GUITAR GOES ON !! Ich erinnere mich: Wir beide, Prince und ich, wollten den Artikel - Gott, ich sage immer "Artikel",ein ekelhaftes Wort, hassenswert - eigentlich einmal ZUSAMMEN schreiben, weil, ungelogen, Prince hat Ahnung von Musik, ER KENNT ALLES, was da irgendwann mal so krebte und fleuchte; erwischtest Du zufällig im Gespräch eine von SEINEN Bands, saqtest dummerweise etwas Unbedachtes, nichts genaues halt(Merke: Ich sagte vorher mal, ich bin nicht Sokrates, Churchill, Mark anton), dann ließ er Dich zwei Minuten reden und hob ER an, stampft Dich fünf Minuten lang in Grund und Boden, beschimpft Dich als hirnverbrannten IDIOTEN, weil genau der Song, DER EINE SONG, der war ja wohl der schwächste, den

WIRE(nur ein Beispiel jetzt)jemals gemacht haben, denn da gibts noch DEN und DEN, DEN auch noch, wie kannst Du das nicht wissen, und und und, und das Ganze nur, weil's Ihm Spaß macht, dich am Boden kriechen zu sehen, weil er ist sowieso der Klügste, ER WEISS ALLES("Ich bin Gott", PRINCE CHARMING, mindestens dreimal täglich), aber hat doch von Garnichts eine Ahnung. Denn was ist Leben: Der Mann hätte schon mindestens drei Platten machen können, aber? UND? - Ich schäme es mich, zu sagen, zssip: Ein halbes Dutzend selbstvertriebene Tapes hat er gemacht, teilweise geniale Sachen.

Aber: THE GUITAR GOES ON! Prince spielt natürlich Gitarre. Alle Gitarristen sind dumme Arschlöcher, fasziniert von ihrem Instrument, Ignoranten, verschreckt von neuartiger Technik, Höhlenmenschen sozusagen. Prince ist Kein Gitarrist in dem Sinne. PRINCE CHARMING, um den es hier noch immer geht, Jungs, Prince Charming ist/war der Beste! Der Beste? DER ALLERBESTE! DER BESTE, DEN ICH JEMALS TRAF! Der Einzige, der wie ein richtiges Dreckschwein schreiben kann, der in einer knappen Stunde ein halbes Dutzend(ungelogen!)GENIALE SONGS schreibt, der in einem halben Jahr drei Dutzend Typen verschleißt, WEIL SIE'S NICHT SCHAFFEN, MIT IHM S CHRITT ZU HALTEN, er ist ZU EXTREM!

Und THE GUITAR GOES ON! PRINCE ist/war der Einzige, der immer machte, was er wollte! Mann Charming - Baby mixte super Cocktails aus Cola, Raki, Wodka, Whisky, Orangensaft, und Du wurdest darauf nicht müde, sondern, zack, whaaaaamm, SCHRIMPS, du sprachst die ganze Nacht hindurch wie aufgezogen(Prince war in seiner Bundeswehrzeit Kellner!)und spieltest mit Prince danach(immer noch!)um zehn Uhr Vormittags Billard im Schelling - Salon(München, Schellingstr. soundso). Aber Prince, er hat das alles vergessen, er, der Zyniker, er meint WIRKLICH, ER IST GOTT, ER GLAUBT SOGAR DARAN, er über allen, ja, er hat nie an mich oder Butler(Du weißt, Prince, wer gemeint ist)geglaut, so wie ich oder Butler an ihn geglaubt haben, uns jedoch, leider,



so schwer getäuscht haben. Der Mann kann so gut schreiben, der Mann hat einen so wahnsinnig hohen Unterhaltungswert, das glaubst Du einfach nicht!

Zack: THE GUITAR GOES ON! We're not involved with the MUNICH SCENE, ich kenne keine "Macher" in München, ich lege auch keinen Wert darauf. GOETZ hatte Recht: DISTANZ IST NOTWENDIG, ich will garniemand kennenlernen, da würde die Härte auf der Strecke bleiben, das kalte Herz, Prince Charming läßt in mir keine Saite mehr klingen, ich war noch nie, nebenbei gesagt, schwul, aber das Schwein küßt gut, das ist die Wahrheit... Ich liebe ihn noch immer... er ist kein Freund mehr, er selbst wollte das nicht mehr, so wie er handelte... ..aber ich liebe ihn, ich hasse ihn, es ist fast dasselbe, mein Gott, wohin führt das Alles, i-t es, weil ich so dermaßen betrunken bin? Nein..NEIIN, ich schreie hier nicht, PRINCE KOMM ZURÜCK, nein, tue ich nicht...

YEAH: THE GUITAR GOES ON: Denn, wir Beide, ICH und little Prince, wir wollten einen Artikel(hihihihihi..) schreiben über dieses verlogene Etikett GITARRENMUSIK, über diese vielen neuen alten neuen GITARRENBANDS, als Der Trend, DAS Ding, THE BIG THING, wie SOUNDS immer zu sagen pflegte... Wir wollten das Alles anprangern, wir waren beide betrunkenweise und auch noch am nächsten Morgen voller HASS gegen alle, die die alten neuen Gitarrenbands als die neuen neuen Gitarrenbands verkaufen wollten, weil wir kannten alle die, die vergessen waren, über die viel zu wenig geschrieben wurde, die der NEW MUSICAL EXPRESS hasste, alle die, die immer die verschärften Gitarrenklänge zu allen Jahreszeiten zauberten wie THE MONOCHROME SET, oder dieunsererseits unvergessenen UNDERTONES, oder die PSYCHEDELIC FURS oder die FLESHTONES oder die SEEDS oder hast DU jemals bei den STRANGLERS, bei WIRE, bei den TALKING HEADS oder den B 52's die Gitarre vermißt??? I C H N I E !!! Die GITARRE WAR IMMER DA!!!

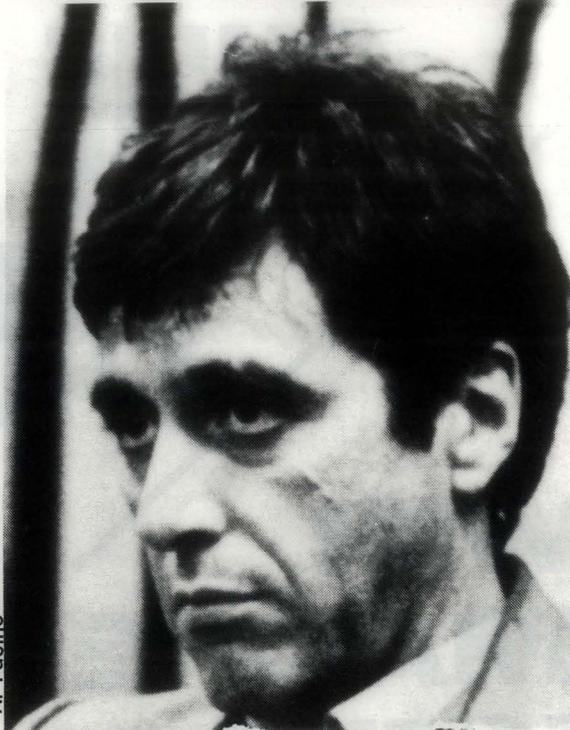
????: THE GUITAR GOES ON: Wir wollten darüber schreiben, daß einzig und allein QUALITÄT zählt, wir wollten Euch zusammen sagen, daß SOUNDS damals die Bands GEMACHT hat, für EUCH erfunden hat, hochgejubelt, SOUNDS war der personifizierte TREND, Mode im positiven Sinne, hat dabei fast nie Abfall produziert, ich liebte Kid P., Prince hasste Kid P., wir liebten beide D.D., das Ganze reimt sich(yeah!), trotzdem schreibt Diederichsen mittlerweile schon mal schlecht und vor allem ÜBERALL, auch im Juni - TITANIK (Satire-Magazin) stolperst Du über ihn, aber er stagniert zeitweilig, schreibt wie vormals FUBBALL & FASSBINDER, TABELLEN & TABULA RASA, MAC DONALDS & MUSIK zu einem zusammen, klar, jeder liest ihn, jeder sucht(wie Dirk SCHEURING im Mai-Spex)nach Fehlern, die D.D. macht, jeder findet es toll, Diederichsen zu verreißen, wenn er kann, wenn er darf, denn jeder ist ja mindestens so klug wie D.D., THE GUITAR GOES ON, und lacht nur über Diederich, aber ich liebe ihn, mag er noch so viel Abfall produzieren, wie ich Prince liebe, der mich verraten hat, die Zeitung - wie sich das liest, ich wollte, entschuldigung, sagen, 59 TO 1 - verraten hat, V E R R A T U M U N S H E R U M, wir haben seit Wochen nichts mehr von ihm gehört, ein paar Sachen kamen so mit der Post, Prince, der Held, Charming-Baby, das Gott, er säuft nur noch, hurt nur noch herum, wie wir zwar auch, ABER OHNE JEDE DISZIPLIN...LA BOHÈME, er kann sich's leisten, aber wir haben hier ein Blatt zu machen, dies ist ein gewalttätiger

Artikel, denn wir haben Dies Blatt GUT zu machen, obwohl Ihr's warscheinlich zuerst mal nur wegen dem Tape kauft, so billig, so tolle Bands, ich hasse Prince, ich liebe Prince, das langweilt Euch, ich hab's schon zu oft gesagt, in jeder Stadt gibt's hunderte à la PRINCE, and THE GUITAR GOES ON, auch ohne Prince.

Lall, THE GUITAR GOES ON, wir, ich und der halt, wir wollten halt sagen, daß BIG COUNTRY oder THE ALARM oder THE SMITHS oder BILLY BRAGG oder alle GITARRENSTREICHLER, ich liebe "people Are People" von DEPECHE MODE, in Wahrheit ihre Scheiß - Gitarren nicht lieben, NIE LIEBTEN, keine Gitarrenbands sind/darstellen, sondern STIMMUNGSMUSIKER, die eine bestimmte, heutzutage meist nachdenklich-sehnsüchtige Stimmung verbreiten, das hat nichts mit GITARRE zu tun, haben eher PETER HORTON & SIGI SCHWAB oder ALDI "Cheapo" MEOLA was mit GITARRENMUSIK zu tun, JOY DIVISION hatten auch nichts mit SYNTHI - POP zu tun, aber man schob sie in die Ecke SYNTHESIZERMUSIK ab ab ab! THE GUITAR GOES ON, THE SYNTHI GOES ON, JOY DIVISION waren PURE STIMMUNG, nur Sound, SOUND, standen für keine Synthi-Ideologie, sowenig wie BIG COUNTRY für Die RÜCKKEHR DER GITARRE stehen, JOY DIVISION standen maximal für(ich mocht's nicht!)Schwärze, gelangweiltes Mitwippen im Cafe X oder gedankenversunkenes Tanzen im Nirgendwo, knack, knack, knack. Fangt jetzt bloß nicht an, ALARM-Texte zu interpretieren, da wird Euch nur schlecht (wie damals in der elften Klasse im Gymnasium bei...Rilke vielleicht??), sucht Euch bloß keinen Gitarrenlehrer, das hat BRIAN JAMES (ex DAMNED, jetzt glaube ich LORDS OF THE NEW CHURCH, natürlich Gitarrist)77 auch nicht gebraucht, THE GUITAR GOES ON, sucht Euch lieber ein Mädchen/einen Jungen. Zerdenkt nicht alles - jetzt kommen wir zum zwischenmenschlichen Teil meines, äh, Referats - genießt die Musik(die gute, die WIR empfehlen, vor ALLEM ABER DIE, DIE EUCH GEFÄLLT!) Regelmäßiges Ficken ist LEBENSWICHTIG! Gewalt tut not, beim Schreiben, im Leben, jawohl:"ALWAYS IT IS NOW.." (PSYCHEDELIC FURS), oder:"TRUTH IS THE SWORD OF US ALL!" (LORDS OF THE NEW CHURCH)

Ein letztes Mal: THE GUITAR GOES ON. Ihr dürft über mich lachen, denn ich bin betrunken(immer noch, draußen zwitschern schon die Vögel!), zwar nicht sinnlos betrunken, ich wußte immer, was ich schrieb, was zu sagen war, bin nicht betrunken, weil's so IN ist und Toll und jeder Depp dir mittlerweile erzählt, wie oft er in der Woche betrunken ist...Nein, ICH BIN'S EINFACH, AUS, SCHLUSS, BLENDE, AB! Nicht viele "Fakten" in diesem "Artikel", ssrrropss. PRINCE hasst Autos, besonders Motorräder, aber was gibt es Schöneres, als sich unsere Cassette beim Durchfahren("Cruising" heißt das wohl..)welcher Stadt auch immer(DEINER Stadt, deinem Ort..) im Wagen zu hören? NICHTS, sage ich Euch, vor allem, wenn ihr das richtige Mädchen/den richtigen Typen neben Euch habt. Sonja, ich liebe Dich(ganz leise sage ich das...)! U N D J E T T L A U T: GEH RAUS AN DIE FRISCHE LUFT, raus aus dem stickigen Intellektuellen/Boheme, raus' ans Leben, hin zu dne Siebzehnjährigen und küsse, küsse, küsse, küsse, küsse. KÜSSE!!! And THE GUITAR GOES ON, YOUR LIFE MUST GO ON! EINE LANZE für die Mädchen, die Freundschaft, die Liebe, die Lüge, die Wahrheit, den eigenen Vorteil und doch immer nur den einen, den einzigen, the ONLY ONE: Den Menschen! That's what Love is for.

BRIAN DEPALMA A SCARFACE



Al Pacino

Banale Lebenserfahrungen - sinnvoll-überzeugend DARGESTELLT. Man KENNT die Lebenserfahrungen, WEIß sie. Man SAH sie jedoch selten so eindringlich, so schnörkellos, so auf den Nenner gebracht. Das hat zur Folge, daß Lebenserfahrungen nun SICHTBAR werden, und damit ERKENNBAR!

Spaß und Gewalt, Spiel und brutaler Mord sind Bestandteile des Lebens, DIE Bestandteile des Lebens. Darüber hinaus noch spielen sich diese beiden konträren Komponenten des Seins gleichzeitig ab, nur knapp einen Steinwurf voneinander entfernt! Diese banale Lebenserfahrung oder -weisheit macht und Brian DePalma SICHTBAR:

Während 2 Gangster in einem Auto auf einer sonnenumfluteten Straße in Miami mit einem Mädchen flirten, kämpfen ihre 2 Gangsterkollegen in einem Hotelbungalow oberhalb dieser Straße um ihr Leben.

Diese beiden sich eher gegenseitig abstoßenden Situationen "zieht" DePalma nun FÖRMLICH wie ein Magnet "an". Er verbindet sie, macht sie zu DEM Bestandteil des Lebens, indem er einen großen Kameraschwenk ausführen läßt, der von dem Flirt unten auf der Straße in das Hotelzimmer nach oben führt, wo sich soeben ein brutaler Mord abspielt (einer der Gangster wird mit einer Kreissäge angeschlachtet). So eingesetzt, ist die Kamera ein moralisches Instrument, da sie in dieser Szene eine sinnstiftende Funktion und Wirkung innehat!

Leider ist dies eine der raren großen Szenen in dem DePalma Film "SCARFACE", der ein Remake des gleichnamigen Films von Howard Hawks aus dem Jahre 1930 ist.

Selbstverständlich aktualisierte DePalmas Drehbuchautor Oliver Stone, der übrigens auch den rassistischen Macho-Thriller "Midnight-Express" auf dem Gewissen hat, die Hawks-Vorlage entsprechend: die Geschichte spielt sich nun in den 80er statt in den 20er Jahren ab, der Tatort ist Miami, statt Chikago, es geht nun um Kokain- statt um Alkoholschmuggel und die Gangsterszene wird jetzt von kubanischen Einwanderern anstelle von italienischen beherrscht.

Neben dieser eher nebensächlichen Veränderung der Begleitumstände haben beide Filme die gleiche Story: Aufstieg eines kleinen Gangsters zum Bandenkönig, sowie dessen Sturz und Fall vom Gangsterthron.

Dabei verzichtet DePalma jedoch auf den Humor und die Poesie der Hawkschen Vorlage, er setzt stattdessen eine rüde Gangstermär in Szene, die von überspitzten, teilweise konfus gedrehten Actionsequenzen durchsetzt ist, die man entweder als spekulativ oder als bewußt eingesetztes Überdrehen der üblichen Actionszenen interpretieren kann, mit dem Ziel, ein Warnsignal für die Zukunft des amerikanischen Action-Film-Genres zu setzen: Wohin soll die Herabsetzung der Sinnesschmerzgrenze, des Zuschauers Sich-Gewöhnen an solche brutal-blutigen Szenen noch führen?!

Der, durch sein Gesicht und durch seinen Körper so unsensibel-grobschlächtig wirkende, aber widersprechend dazu, so subtil agierende Charakter-Schauspieler Al Pacino ("Hundstage", "Cruising") spielt diesen kleinen Gangster Tony Montana, der in Miami als kubanischer Einwanderer zum Kokainkönig aufsteigt, und er setzt in seiner Darstellung die Interpretation DePalmas fort. Er ist ein mit Vulgärsprache um sich speiender Kotzbrocken, stupid-beschränkt, der keinerlei Sinn für Humor oder Liebe hat. Er will die absolute Macht und das Geld und dieses Ziel zu erreichen, ist ihm jedes Mittel recht. Teils so faszinierend Pacino agiert, teils ist er auch ein Schwachpunkt des Films, da er zum einen für den kleinen Gangster zu Beginn des Films einfach zu alt ist, und zum anderen läßt das Drehbuch und die Regie die Figur Tony Montana im Stich und gibt Pacino keine Möglichkeit, im Verlauf des Films eine Entwicklung in der Figur Montana zu zeigen. Dieser kleine Fiesling ist von Anfang an nur ein Schwein und nichts weiter. Zwischentöne bleiben ebenso wie Motivationsgründe für das Verhalten Montanas ausgespart. Das hat zur Folge, daß man als Zuschauer dem Treiben auf der Leinwand eher teilnahmslos folgt, Uninteresse und Langeweile kommt auf, und so könnte man den Film als gescheitert abhacken, wäre da

nicht die letzte Stunde in diesem fast drei Stunden dauernden Film. Auf dem Höhepunkt seiner Macht angelangt, Kokain süchtig und mißtrauisch geworden aus Angst vor einem Attentat, brütet nun dieser alles andere als mächtig wirkende Gangsterkönig in seinem selbst-gebauten Größenwahnsinns-Palast und rotzt seine Vulgärwörter durch die Brokat-Kitsch-Gegend. Da fasziniert plötzlich das Mienenspiel Pacinos und nicht zuletzt durch die Kamera, die sich nun endlich einmal auf Bilder einläßt, will sagen, die Bilder werden konkreter und haben nicht mehr diese Beliebigkeit wie in den ersten 2/3 des Films, fühlt man sich zum ersten Mal von dem Film in den Bann gezogen. Zum Abschluß eine unter die Haut gehend Selbstzerstörung eines Mächtigen, der alles hat und doch nichts. Montana: "Das ist es? Esse Ficken, Koks?" Die Antwort darauf gibt sich Montana selbst.

Thomas Diener

ACHTUNG:
Mehr Film (z.B. großen Cannes-Artikel, Godard Reihe) gibts wieder in der Nummer 3 von 59 to 11

OHNE LABEL

WIR MACHEN KEINEN GHETTO- ROCK



Trash It! Die deutsche Independent-Szene ist so gut wie kaputt, überall herrscht Ratlosigkeit, bei den Musikern, den Label-Machern, den Vertrieben, angesichts der Ignoranz, die der Konsument den Independent-Produkten entgegenbringt. Das an dieser Situation nicht nur die Vertriebe, wie Rudi KRAMPF in seinem Artikel "Die defekte Utopie", S. 10 schreibt, schuld sind, sondern auch die Musiker selber einen großen Anteil an dieser Misere haben, wird einem angesichts der vielen schlechten, langweilig-nutzlosen Tonträger-Veröffentlichungen hierzulande recht bald klar. Und das die Medien (Presse, Rundfunk, Fernsehen) die Independent-Gruppen in diesem Land mit einer nicht zu überbietenden Arroganz behandeln, war und ist schon immer ein Ärgernis, dem vielleicht die in naher Zukunft ausstrahlenden privaten Rundfunk- und Fernsehanstalten ein Ende bereiten könnten. Ja, ich weiß, dieser Wunsch wird wahrscheinlich eine schöne Utopie bleiben. Wo nach hohen Einschaltzahlen geschieht wird, bleibt leider die Qualität zwangsläufig auf der Strecke. Aber noch ist es nicht so weit. Intelligente Zeitgenossen, kapselt Euch nicht ab, schleicht Euch in die Büroräume der privaten Rundfunk- und Fernsehanstalten und beeinflusst, untergräbt die verkommerzialisiertere Hirnlosigkeit der seicht-bürgerlichen Programmierer! Diesbezügliche Anfänge sind schon gemacht: Pop-Chefideologe Diederich Diederichsen (wirklich gepogot beim FALL-Konzert in Hamburg?) ist der Macher einer Sendung des Ludwigshafener Kabelfernseh-Projektes, die den Titel hat: "Schön ist die Welt". Leider kenne ich die Sendung, für die sich Diederichsen "Sex, Gewalt und Agitation" wünscht, nicht, kann daher nicht beurteilen, inwieweit die üblichen Fernseh-Sehgewohnheiten verändert werden. Jedenfalls hoffe ich, daß Diederichsen seine Chance erkennt und weiter hoffe ich, daß die Anderen den Zug nicht wieder verpassen, sondern schon die Anfänge der Entwicklung eines "neuen" Mediums für sich AUSNÜTZEN und nicht wieder nur AUSGENÜTZT WERDEN! Eigentlich müßte man was von der Vergangenheit gelernt haben, siehe Neue Deutsche Welle.

Nie Neue Deutsche Welle oder sonstwie dumm-modisch sind die Veröffentlichungen des Münchner OHNE LABEL-Labels. Aufmerksam gemacht auf sie wurde ich durch mehrere gute, teilweise hymnische Rezensionen im SPEX und LAUTT über die Cassetten der OHNE LABEL-Gruppen LET'S PANIC LATER und EYES OF BEAUTIFUL LOSERS. Was da zu lesen war ("Trash-Hit"/SPEX, "...ins Reich der Lieder vorgestossen.../LAUTT), machte natürlich den Herausgeber eines Musikmagazines, dem die Independent-Szene immer noch sehr am Herzen liegt, neugierig und sobald ein bißchen freie Zeit (Bürokrampf, Bürokrampf!) gefunden war, schrieb ich einen Brief an OHNE LABEL, in dem ich um die Zusendung obiger Cassetten bat. Doch getäuscht! Keine Antwort auf meinen Brief, kein Lebenszeichen von Seiten OHNE LABELS. Auch die späteren Telefonanrufe bei OHNE LABEL blieben erfolglos, es meldete sich niemand. So gab ich schon die Hoffnung auf, jemals in den Genuß von OHNE LABEL Musik zu kommen, da spielte der vielzitierte, glückliche Zufall wieder einmal Schicksalsgöttin in meinem Leben (ich könnte Euch da Sachen erzählen...!)

EINE HAGERE ZWIELICHTIGKEIT

Ort des Zufalls: ein rauchiger, von mehr oder weniger vertrauensvoll wirkenden Zeitgenossen belagerter Raum.
Zeit des Zufalls: eine alkohol-verhangene, "blaue" Stunde.

It was Party-Time und meine Stimmung war wie meist bei "privaten" Besüfnissen, denen man aus Höflichkeit nicht entfliehen kann, mürrisch-un-sensibel. Trotzdem fiel mir ein ungepflegt wirkender, hagerer Knabe auf, der in einer Gruppe von weiteren schrägen Typen stand. Nicht daß mir normalerweise ausschließlich die Knaben auffallen, aber dieser da zog meine ganze Aufmerksamkeit auf sich. Groß gestikulierend, dabei aber immer auf sein Bier achtend, beherrschte er durch seinen Wortschwall die Menschengruppe in der dunklen Ecke. Eigentlich kann ich nicht sagen, daß er mir symphatisch war, doch irgendetwas (was wars nur?) veranlaßte mich, beim Gastgeber Auskünfte über ihn einzuholen...Oh Schreck! Das also ist dieser...ihr könnt es euch denken: BGS, der Macher von OHNE LABEL, außerdem der wichtigste Musiker der OHNE LABEL-Gruppen LET'S PANIC LATER und EYES OF BEAUTIFUL LOSERS. Eigentlich fühlte ich mich von OHNE LABEL schon genügend verarscht, aber um meine Neugierde zu befriedigen, schlug ich BGS einen Interview-Termin vor, den dieser, nachdem er sich bei mir für sein Schweigen auf meinen Brief entschuldigte, akzeptierte. Eine hagere Zwielligkeit mit Anstand!

Besuch im OHNE LABEL-Büro: Was als kurzer Schaut-Mal-Vorbei-Redest-Ein-Paar-Worte-Besuch gedacht war, entpuppte sich als ein 12 Stunden Musik-Plauder-Alkohol-Marathon, bei dem ich einige, ich über-treibe jetzt nicht, Pop-Perlen zu hören bekam.

DAS INTERVIEW



BGS

T.: Wenn ich mir die kleinen Auflagen eurer Cassetten anschau und dazu die größtenteils sehr guten Kritiken, die ihr für die Cassetten bekommen habt, dann frage ich mich, was macht ihr falsch?

BGS: Mit Ausnahme der Lieder so ziemlich alles! Kein Tape hat bisher die Produktionskosten, die durchschnittlich immer bei 300.-DM lagen, eingespielt. Aber in dieser Situation befinden wir uns nicht allein.

T.: Ich weiß, aber was meinst Du damit: "Mit Ausnahme der Lieder so ziemlich alles!"

BGS: Wenn man, so wie wir, die Cassetten mit Ausnahme der 1. EYES-Cassette in keinem Vertrieb hat, dann helfen auch nicht die besten Kritiken.

T.: Und warum kein Vertrieb?

BGS: Wir wollten wissen, wer unsere Musik kauft, wollten Kontakt zu den Käufern haben. Da aber von Seiten der Konsumenten kaum Interesse dafür besteht, werden wir die nächsten Produktionen an einen geeigneten Vertrieb geben.

Optimistisch klingt das nicht, was das Interesse der Konsumenten an Independent-Produktionen betrifft, aber diese Erfahrung haben schon viele Musiker vor BGS machen müssen, die mit der gleichen, zwar symphatischen und "ehrwürdigen", aber auch Markt-untypischen Auffassung das Musikgeschäft betreiben wollen.

T.: Bedeutet das jetzt einen Sinneswandel bei OHNE LABEL, will sagen, beginnt jetzt der große Ausverkauf, also Mißachtung der Independent-Haltung und Anpassung an die Bedürfnisse des großen Marktes?

BGS: So kann man das nicht sehen, aber es fällt mir schwer, die Frage ehrlich zu beantworten...Wir planen für 1984 eine erste Schallplatte zu veröffentlichen, ich weiß noch nicht genau, ob es eine Single, Mini-LP oder eine LP sein wird...man wird sehen. Aber ich bin mir sicher, daß OHNE LABEL keinen "großen Ausverkauf" betreiben wird, was auch immer Du darunter verstehst, und eine Anpassung an den großen Markt wird es bei uns nie geben. Hör Dir die Veröffentlichungen an, die wir die letzten 2/3 Jahre machten...Hörst Du da eine Anpassung an den Markt?

BGS wird mir symphatisch. Seine Worte kommen nachdenklich, aber es klingt nicht nach Resignation, sondern eher ist hier eine neue Kraft verborgen. Die Ziele werden nach 3, eher negativ verlaufenden (was die Verkaufszahlen betrifft!) Jahren, bei OHNE LABEL neu definiert.

BGS: Bei uns kommt noch dazu, daß wir das Musikgeschäft nicht aus Spaß an der Sache, den wir natürlich auch haben, machen, sondern wir wollen auch davon leben können. Und das ist zur Zeit nicht möglich...Wir befinden uns in einer Art Zwickmühle...Einerseits wollen wir von der Musik leben, andererseits wollen wir uns nicht billig verkaufen...Auf jeden Fall bringt 1984, spätestens 1985 eine Entscheidung, so oder so.

Ich hoffe, die Entscheidung fällt zugunsten von "von der Musik leben zu können" aus, denn die Entwicklung, die man in den bisherigen OHNE LABEL-Veröffentlichungen hören kann, ist ein großes Versprechen für die Zukunft: Die FERNET BRANKA AND DRUGS BUT NO SEX-CASSETTE bietet vom "diletantischen" (im positiven Sinne!) Synthi-Pop bis zum Garagen-Punk ein sinnliches, abwechslungsreiches Hörerlebnis. Die Nachfolgeband LET'S PANIC LATER macht Trash-Pop: schnelle, kurze Lieder, bei denen aber immer die Melodie gewahrt bleibt. Von LPL gibts 4 Cassetten, alle sind mehr als hörens-wert! Die aktuelle OHNE LABEL-Gruppe EYES OF BEAUTIFUL LOSERS wandelt nun auf den Spuren des großen, intelligenten, traditionsreichen Pop. Schwer für mich, in Deutschland eine ähnliche Begabung, bzw. einen Vergleich zu nennen. Aber wahrscheinlich gilt der Prophet wieder einmal nichts im eigenen Lande...

TH. DIENER

DIE

59 to 1

CASSETTE

AUFRUF

An alle Tonträgerproduzierer!

Um der 59 to 1 - Cassette zu mehr "Selbstständigkeit" zu verhelfen, haben wir beschlossen, in Zukunft hauptsächlich Musikstücke auf die Cassette zu überspielen, die entweder speziell für 59 to 1 konzipiert wurden, 59 to 1 - Spezialabmischungen bereits veröffentlichter Stücke sind oder Vorabveröffentlichungen von später erscheinenden Tonträgern darstellen!

Wir rufen daher alle (!!) Tonträgerproduzierer auf, uns solche interessante "Spezialitäten" zukommen zu lassen! Für nähere Informationen stehen wir selbstverständlich immer gerne zur Verfügung!

Also

LET THE MUSIC PLAY

TRUE WEST: "Hollywood Hollyday"

Titelsong der auf Seite 36 besprochenen LP. In der Nacht scheint auch in Kalifornien nicht die Sonne...

RED: "I'll Fly Every Night"

Deutsch-Amerikanische Freundschaft. Ein Song von der auf Seite 38 besprochenen Cassette. Hitparadenverdächtig!

DER DURSTIGE MANN: "Mädchen an der Theke"

Pogo made in Germany mit Volksliedanklängen. Näheres auf Seite 37.

FIT + LIMO: "Popular Girl"

Trash-Pop aus Nürnberg. Sehr, sehr sympathisch! Näheres auf Seite 38.

APPLIANCES: "Head Culture"

Die B-Seite der Single "Waiting...". Siehe Seite 37.

PHILIPPE LAURENT: "Et hop"

Ein französischer Pop-Song vom ausgezeichnetem englischen Avantgarde-Sampler "Rising from The Red Sand". Mehr auf Seite 38.

MEAT PUPPETS: "Blue Green God"

U.S.Hardcore vom Sampler "Fast Food", den ExtremMist/Bulerstr. 5/7277 Wildberg 1 verkauft. Näheres auf Seite 38.

JOE "KING" CARRASCO: "Monkey got my fresbee"

Mexican-Pop, erschienen auf einer ROIR-Cassette. Mehr auf Seite 38.

THE AVENGERS: "The American In Me"

Ein Song der "First-Class-American" Punk-Band, die sich leider schon 1979 aufgelöst haben. Soviel ich weiß, gibts deren LP nirgends mehr zu kaufen.

HEAD RESONANCE

Ein Ausschnitt aus der in einer begrenzten Auflage von 500 Stück erhältlichen LP. Musik, die zum ruhigen, aufmerksamen Zuhören zwingt; Mystische Klänge, sensible, Cluster-artige Gesangesströmungen. Steht der zeitgenössischen Musik nahe (Stockhausen etc.)
Mehr über HEAD RESONANCE auf Seite 26/27.

EYES OF BEAUTIFUL LOOSERS: "GoingOn"

Ein Song von der EYES-Cassette "Around And Around". Raffiniert-intelligente Pop-Songs. Mehr über EOBEL auf Seite 32/33.

MYDOLLS: "A World Of Her Own"

Ein Lied von der Mini-LP "Speak Softly..." Näheres auf Seite 36. Bei NORMAL/Bornheimerstr. 31/5300 Bonn 1/ kriegt man die LP problemlos.

CHRIS AND COSEY: "Yes Know"

Wieder ein Lied vom Avantgarde-Sampler "Rising From The Red Sand". Siehe S. 38. Übrigens von CHRIS & COSEY gibts bei ROUGH TRADE eine neue LP.

SOVETSKOE FOTO: "What A Kind Of Romance"

Eine Vorabveröffentlichung aus einer Ende Mai erscheinenden Cassette. Die Probeabmischung eines Songs, der wieder eine großartige Cassette von SOVETSKOE FOTO erwarten läßt. Im nächsten Heft gibts mehr über die große deutsche Hoffnung aus Rosenheim.

DREIDIMENSIONAL: "My Boney Is Over The Ocean"

Ein Cover-Version des alten Volksliedes. Made in Berlin. Mehr auf Seite 38.

OTTO KENTROL: "?"

Eine Vorabveröffentlichung aus einem Deutsch-Amerika-Sampler, der vielleicht aus Geldmangel nie erscheinen wird. Siehe Seite 11. New Yorker No Wave; kühl und psychedelisch; Musik, die so nur in einem Rattenloch von Übungsraum entstehen kann!

SEVERED HEADS: "An American In Paris"

Die Australier peitschen uns unsere ohnmächtige Langeweile aus dem Hirn! Achtung: Gefährlich für den Geist und den Körper! Mehr von dieser Art von Musik gibts auf dem Sampler "Vita Nova International" (siehe Seite 37/38), den man problemlos bei KASSETTO FIX (Festungsberg 2/5650 Kulmbach) bekommt.

THE WIPERS: "Romeo"

Ein Song vom Hardcore-Sampler "Southfork Rats", den es bei Mike Just/Therese-Giehse Allee/8000 München 83 gibt.

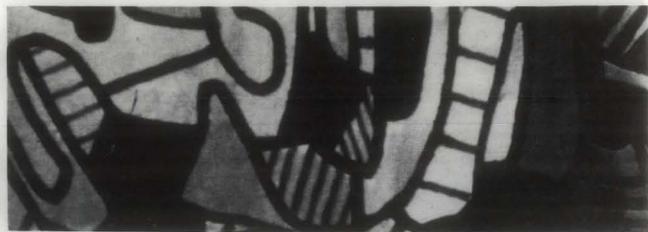
DIE WERKPILOTEN: "The Industrial Pilot"

Ein Lied aus der "WERKPILOTEN-Doktor-Arbeit". Industrial-Pop, über den man auf Seite 38 mehr lesen kann.

PREISRÄTSEL

Unveröffentlichtes Material aus dem Übungsraum. Ein Song einer berühmten Band, den uns ein freundlicher Toningenieur in die Hände spielte. Und wir machen gleich ein Preisrätsel daraus (Achtung: 59 tot ist sich für nichts zu blödi); Wer den Namen der Band errät, der schreibe diesen auf eine Postkarte und sende diese an 59 to Die ersten 10 richtigen Antworten bekommen eine Flasche Schnaps (freie Auswahl!) frei Haus!

TONTRÄGER



REVIEWS

FILM NOIR/TAPE DING DONG

Die Filmgattung "Film Noir" des amerikanischen Filmes der 40er und 50er Jahre erlebte in den 80er Jahren so etwas wie eine Renaissance, ein Comeback in die Filmtheater. Der Film "Casablanca" (mit Ingrid Bergmann und Humphrey Bogart) fand in dieser Zeit trotz der zahlreichen blutrünstigen Gruselschocker und Katastrophenfilme ein großes Kinopublikum und die Abendvorstellungen dieses Films hatten Kultcharakter.

Das künstlerisch angehauchte, sehr aktive holländische Cassetten-Label DING DONG griff diese Idee einer Wiederbelebung einer Filmgattung auf und lud Mitte 1983 Musiker aus den U.S.A. und aus Europa ein, ihre jeweiligen Vorstellungen und Assoziationen, die diese Musiker mit den Filmen der "Schwarzen Serie" verbanden, in Töne und Klänge umzusetzen. So entstand ein in wunderschöner Verpackung angelegter, sehr gelungener, atmosphärisch-faszinierender Soundtrack-Sampler auf 2 Cassetten, der März 1984 in einer Auflage von 2000 Kopien erschieht.

Einige der namhaftesten Interpreten auf der U.S.A.-Cassette sind Craig Leon, The Residents, Naux, Voice Farm, Vincent Gallo; auf der Cassette aus Europa wirkten mit Clock DVA, The Hi-Tones, Anne Gillis, Mick Hobbs/Officer u.a. Für Deutschland lieferte Der Plan aus Düsseldorf eine faszinierende, rhythmische Spiel-dosenmusik ab. Das Stück mit der meisten "Film"-Atmosphäre auf dieser Cassette dürfte jedoch das von den holländischen Hero Wouters sein: ruhige, Cluster-artige Tontrauben, denen das Geräusch eines fahrenden Zuges unterlegt ist, frei nach Hitchcocks "Strangers on a train".

Thomas Diener

MYDOLLS SPEAK SOFTLY C.I.A. RECORDS

Eine schöne Mini-LP aus Texas! Wer sind die MYDOLLS? Drei Frauen bedienen Saiteninstrumente (2 Gitarren, Bass) und singen, der man in der Band sitzt hinterm Schlagzeug. 1980 n etwas anderer Formation gegründet, waren sie schon im Januar 1982 im JOHN PEEL RADIO PROGRAM (BBC 1) zu hören. 1983 dann bereits die erste grössere US - Tour durch den gesamten Mittelwesten der Vereinigten Staaten. WIM WENDERS holte sie in "Paris, Texas" für eine Szene vor die Kamera (Uraufführung des Films im Mai in Cannes!). Nach 2 Singles auf C.I.A. nun die erste 12". Sechs Songs sind da zu hören, beide Seiten unterscheiden sich grundlegend: Seite 1 ("Side Speak Softly") beschert uns - wie der Titel schon vermuten läßt - sehr sanfte, gezähnte MYDOLLS: Verechote Gitarren, melodiose Vocals, ein GESPIELTES Schlagzeug und Songs, die im Ohr verhaften (Ohrwurm, Ohrwurm!). Herausragend "A World Of Her Own" (siehe Tape)

Die zweite Seite bietet uns dann Liveaufnahmen von CRAMPS Güte. Die MYDOLLS lassen die Puppen tanzen: Die Stücke kommen sehr rau (harte Gitarren) und schneller als auf der ersten Seite. Teilweise erinnert mich der Gesang an Siouxsie (in deren Vorprogramm die DOLLS schon auftraten). Insgesamt ist die erste Seite besser, die kompositorische Begabung der vier Texaner kommt da wirkungsvoller zur Geltung, bringt mehr original - Mydolls. Trotzdem: Keiner der sechs Songs ist ein Ausfall, zwei davon sind GUT ("Christmas Day", "As Strange As Mine") und einer davon SUPER (eben "A World Of Her Own") Das ist doch schon was! Also, suchen, sehen, KAUFEN!!!!!!!!!!

Andreas Bach

YOU SUCK THE YOU SUCK CHANT S.W. ENTERPRISES - SINGLE

"The You Suck Chant": Du hörst Pfeifen, Xylofone, Gegurgel, Nagelfeilen, Schreibmaschinen, Flöten, Rap-Gesang(?), Gitarren und noch Etliches mehr an Hausfrauen-/Bürogerät. Das Ganze vor einem dumpf-trashigen Disco-Beat. Entsetzlich langweilig und so gar nicht witzig! "Get The Fuck Off The Stage": Müder Funk-Rock der peinlichsten Sorte; bei diesem Song gibt's immerhin noch für 11 Leute Credits. Bei "You Suck Chant" tröteten laut Infobeilage 20 mit; insgesamt sind 60(!) Leute aufgelistet, die schon bei YOU SUCK mitgewirkt haben sollen. Wenn das Alles ist, was dabei herausgekommen ist, dann entzieht den Jungs die Lebensberechtigung. Armes New York! - Das Cover ist ekelhaft: Dame mit Penis in Mund. Fragt nirgends danach!

SONJA SCHMIDT

THE APPLIANCES WAITING FOR THE EUROPEANS - SINGLE

Fünf aus Madison, Wisconsin. Erinnert Ihr Euch noch an die DEAD KENNEDIES? Gut, dann habt Ihr den Sänger. Leider bringt er's nicht so rau und aggressiv wie Jello B. (eher düster/verhalten) "Waiting.." bringt die "Holiday In Cambodia"-Gitarre, ein treibendes Schlagzeug, gerät mir aber insgesamt zu dramatisch. Auch textlich etwas daneben: "Even as the bombs fall about us/They pray for teh Old/We made something new so they hate us/So much of the past is still here./Waiting for the Europeans..." naja, riecht nach erzwungener Depressivität. "Head Culture" gefällt mir besser: Tolle Splitter-Gitarre, wüste hetende Drums, schrilles Synthysolo. Die APPLIANCES merke ich mir mal vor. Empfehlenswert und gut (wegen der B-Seite).

Andreas Bach

TRUE WEST HOLLYWOOD HOLIDAY NEW ROSE RECORDS

Was höre ich denn DA? Ganz was Neues, geht's da doch mächtig los mit "Lucifer Sam", einer 67er SYD BARRET - Komposition. (Natürlich ist das Original besser) - Im übrigen eine Scheibe ohne Synthesizer, dafür herrlich verzerrte Gitarren mit (wieder üblichen) langen Soli. Dumpfe Drums und melodioser Gesang halten die Songs zusammen. Prince Charming und ich kramten gleich PINK FLOYD's Debüt - LP ("A Piper At The Gates Of Dawn") hervor. Wenn TRUE WEST auch manchmal zu weinerlich/bedeutungsschwanger/depressiv (z.B. in "And Then The Rain") und dadurch fast ins BIG COUNTRY/ALARM - Lager abfallen, setzen sich doch ca. 4 Songs im Ohr fest (wie bei den SMITHS). Der Titelsong ("Hollywood Holiday") ist wunderschön und macht die LP deshalb nicht nur für Psychedelic-/Schrammel-Beat - Fans hörenswert!

Sonja Schmidt

VOX POPULI ECTOPLASMIES - EP VP 231

Drei Pariser versuchen sich an Synthesizern: Es bleibt beim Versuch! (Sie sollten lieber ihre Stadt genießen) Die Musik erinnert an dunkelste Zeiten des römischen Imperiums. (Im Cover eine Beilage mit lateinischem(!) Text.) O düsterer, pseudo-bedrohlicher SUMPF!!! Don't Push Me, wenn das French Underground ist, dann gute Nacht! Die Jungs müssen krank sein! Nicht mal für eingefleischte H.P. Lovecraft-Fans empfehlenswert. (Der war zwar auch krank, konnte aber wenigstens SCHREIBEN!!) Was ich mir Alles anhören muß?!

Andreas Bach

ME & THE HEAT

MAXI-SINGLE

AUFRUHR-RECORDS

Neulich innet Ruhrgebiet: Wat für 'ne Schiete an jevend, jerate ick doch in so 'ne Scheiß Disco zwisch'n Dinslaken und Duisburg-Wesel. Dat abjelutschte Schlach(t)wort "Brovinz" drängte sich jeradwechs uff... Nachwuchswettbewerb, Gottbewahr. - Pause. ME & THE HEAT sind da nicht weit von weg, machen gute, alte, ätzende Stimmungsmusik. Auszug aus dem Presseinfo von AufRuhr-Records (Noch nie 'nen peinlicheren Namen gehört.): "Klare, gradlinige Rhythmus- und Harmoniestrukturen zeichnen den charakterlichen(!) Rahmen dieser meist voll verhaltener Aggression(!) sich dahin bewegenden Musik(!?). Selbst im sensibelsten Moment(!) jedoch ist die Kraft des Willens(!), der Hang zum Experimentellen allgegenwärtig." Dann blablabla.."excessive Klangmalereien des Gesangs(?).." blablabla und JE ZT DER HAMMER: "Mittels seiner intensiver Körpersprache weiß der Sänger jedoch Fehlinterpretationen geschickt zu vermeiden." SCHMUTZ DER ÜBELSTEN SORIE!!!! Titel wie "Got To Get Away" und "Old Cultures Dying" wollen uns WAS zeigen? Sterbends, sprachvergewaltigtes Ruhrgebietskultur etwa?? Wieder mal gegen Supermärkte. Tolle Sache, Jungs! Got To Get Away. Wahnsinn, noch NIE hat mir ein Verriß im Prinzip ja eine traurige Angelegenheit) soviel SPASS gemacht: Klimperklavier, Jaul-Vocals, düsterste Barjazz-New Wave - Monotonie, schluchz... belanglos! Sollen ME & THE HEAT in Ruhe weitersterben, wenn sie schon unbedingt wollen. Einzig "Beat Of My Heart" bietet etwas farbigeres Arrangement, erreicht aber nie die Toleranzgrenze. ME & THE HEAT versinken klang- und sanglos im deutschen Vinyl-Einerlei(!!), sind Abziehbilder irgendwelcher bedeutungsloser angloamerikanischer Vorbilder, niemals eigen/originell! Namentliche Vergleiche erübrigen sich angesichts diesem Dreckschaufen verschwendeten Vinyls. Für so etwas Zeit meines Lebens opfern zu müssen, schon Scheiße! Das war der längste Verriß, den ich je schrieb!!! Für ME & THE HEAT: Versteckt Euch im Keller und verbringt zur Strafe einen Monat mit Wasser & Brot bei der ersten ABWÄRTS - LP("Amok-Kama")! Gute Nacht!

DER EWIGE

MUSIKANT - TAPE NR.5

Es langt einfach nicht für den Ewigen Musikanten. 24 mal meist melancholisch-melodramatisches Synthgedudel, auf knapp 50(!) Minuten verteilt. Das Tape ist VIEL ZU LANG!!! Zwei bis drei halbwegs hörbare Songs werden durch den Rest förmlich erdrückt! Titel

wie "Einsames Sterben", "Fragment 1"(..zwei, drei, vier etc)oder "Der Raum - Zeit - Tanz wirken zumindest auf mich zusätzlich abschreckend! Das handgeschriebene Cover(s/w) ist einfalllos/langweilig. NEIN! Da helfen auch keine Kafka - Texte.

Andreas Bach

HARDCORE - PAKET

2 EP's, eine Single. Die MINUTEMEN bringen fünf Songs: Die rauschen voll durch, da bleibt nichts im Ohr. Das Ganze wurde schon 1982 von NEW ALLIANCE MUSIC veröffentlicht. Runter vom Plattenteller. Was bringen CHEMOTHERAPY? Gut, kaum eine Band wird je schneller und/oder härter sein. 12 Songs(aus Lafayette, Indiana, auf Uprising Rec.)bringen 1-Zeilen-Statements aus der Chemotherapy-Welt wie "Let's Die", "Smart, Tough & Catholic" oder "Who Cares". Leider klingt Alles so verdammt gleich. - Am besten kommen noch die FALSE PROPHETS (Not Really Music/WOB oo2, 1982). Leider verfehlen sie mit der A-Seite ihrer Single("Good Clean Fun") die Qualifikation völlig und können deshalb auf der B-Seite ("The Functional Song") nicht mehr genügend Punkte sammeln: "The Functional Song" bietet wenigstens noch ein wenig Abwechslung. Rhythmuswechsel z. B. oder gelegentlich die Melodie unterstützende Synthies. So weit, so schlecht...

Sonja Schmidt

DER DURSTIGE MANN

SAUFEN OHNE ENDE

Eine schöne Pogo-Maxi aus deutschen Landen. Die Texte der 6 Lieder vom DURSTIGEN MANN verleiten zum Schmunzeln und die Musik, getragen von Bass, Schlagzeug und einer "rotzfrechen" Gitarre, trägt durch ihren "Selbstwitz" und Zitatcharakter dazu bei, daß die Platte gefällt. Gibts übrigens nur beim KM-Vertrieb/4830 Gütersloh 1/Postfach 2114.

Sonja Schmidt

CHAOTICS

Zwei aus Größenzell bei München. Synthesizerklänge, von Drums unterstützt, nur sporadisch kommt mal eine Gitarre. Zwei der vier Songs sind recht nette Ohrwürmer, überhaupt ist das Tape gut produziert(8-Spur). Doch das Ganze kommt ein wenig harmlos, bringt auch nicht

viel Neues. Zwar immer noch eins der besseren Synthi-Tapes der letzten Zeit, doch sollte man weggehen vom auf die Dauer doch recht monotonen Elektronikeinerlei. Für eine Debüt cassette ganz anständig, doch wegen der manchmal peinlichen Pubertätstexte("Meine Mutter sorgt für mich/was wär' ich ohne sie.../kriminell und asozial/ganz bestimmt ein Kommunist..") und der sehr effektbetonten Produktion(Technik ist eben nicht alles, Jungs!) leider nur knapp befriedigend.

Sonja Schmidt

PSYCHEDELIC FURS

MIRROR MOVES
CBS

Kurz vor Redaktionsschluß also doch noch! Ich packe die Platte aus, und schluck: Statt Vince ELY trommelt bis auf zwei Ausnahmen(in "Here Come Cowboys" und "Heaven" Tommy PRICE) Produzent Keith FORSEY(na ja, er hat nichts falschgemacht). Völlig verschreckt rufe ich bei CBS an, glaube ich in München doch noch Vince ELY gesehen zu haben. Dies wurde mir auch bestätigt, aber, so CBS weiter, wollen die PSYCHEDELIC FURS live zukünftig mit wechselnden Drummern spielen. Der "alte Mann" (also V. ELY) sei draussen. Sehr, sehr schade!!

Ansonsten ist "MIRROR MOVES" noch glatter als der Vorgänger "FOREVER NOW" (Was hab' ich gesagt!), was der Scheibe aber nicht ihren Reiz nimmt! Neben der wunderbaren, vorab veröffentlichten Single "HEAVEN"(eine Hymne! Ein göttlicher Ohrwurm!) und der B-Seite "Heartbeat" (anders abgemischt) finden sich mit "The Ghost In You", "High Wire Days" und vor allem mit "My Time" drei wundervoll verspielte, weiche, sanfte Songs auf dieser LP. Generell läßt sich sagen, daß die Songs(kein einziger Ausfall!) noch mehr als bisher von Richard BUTLERS unverwechselbarer Stimme (einschmeichelnd, raummelodiös-intravenös!) leben, die Instrumente meist brav-dezent ihre Begleitfunktion erfüllen. Doch trotz fehlender gewohnter Härte/provozierender Statements à la "I Just Wanna Sleep With You"(auf "TALK TALK TALK") sind es immer noch genau die PSYCHEDELIC FURS, deren Songs auch Heute noch nicht rumms straight ins Ohr gehen, die anfängliche Skepsis jedoch spätestens beim

dritten Mal Hören dieses Albums von Verzückung ab gelöst wird! Niemals kommt Langeweile auf. Das macht THE BUTLER MAGIC. Ich kann mich einfach nicht satt-hören!

DIE ATLANTIKSCHWIMMERS TAPE

Wie gesagt: "Es geht nicht um den Verriß, sondern.. Wie gesagt: "Objektivität tut not!" BAND-IT/KASSETTO FIX/ATLANTIKSCHWIMMER = Das Dreiblättrige Kleeblatt/The Kulmbach Connection. Die erste Cassette der ATLANTIKSCHWIMMER, der Verkaufshit auf dem Kassetto Fix-Label/Vertrieb (There is no business like showbusiness oder je-mehr-alternativ-desto-spitzer-die-Ellbogen!), hält in meinem Recorder nicht das was einem diverse Kritiker versprochen haben! Um meinen kritischen Ohren bestehen zu können, bedarf es mehr, viel mehr an Abwechslung! Es mangelt an Originalität - der gebotene (angefunkte) Normal (0815)-Rock ist zwar sauber gespielt(das Mindeste, was man erwarten kann!), berührt mich aber nicht im geringsten. Auch in der ländlichen Idylle sollte die Fähigkeit zu mehr BISS vorhanden sein! Textlich, wie gesangsmäßig wird nichts neues geboten (hat das überhaupt jemand erwartet?) - kurze Sätze werden meist mehr oder weniger laut gesprochen; von Singen kann keine Rede sein! Ich kann mir gut vorstellen, daß die Cassette in Studentenwohnheimen ein Renner werden könnte. Wer allerdings seine Abende lieber auf ner Frau verbringt, dem kann ich diese Cassette nicht empfehlen!!

Prince Charming

VITA NOVA INTERN TAPE

Ein Experimental-Sampler im weitesten Sinne, denn klare(?) Songstrukturen bleiben erhalten, bzw, sind zu erkennen. Insgesamt eine Cassette, die mich fast(!) überzeugt. Für das "fast" ist die französische Band ETANT DONNES verantwortlich, die mit ihrem Beitrag sowohl musikalisch, als auch...aus der Reihe tanzen: wahllos aneinandergereihte Geräusche beliebiger Herkunft, das alles in unverschämter Länge!

Das ist weder besonders originell noch neu. Kurz: Langweilig!

Der Rest, als da wären: ICE 9 (Japan), LET'S HAVE HEALTHY CHILDREN (Belgien), DEVIATION SOCIAL (U.S.A.), DIE FORM (Frankreich) und SEVERED HEADS (Australien) können restlos überzeugen. Die Lieder im einzelnen zu beschreiben, würde den Rahmen dieser Rezension sprengen; zu abwechslungsreich, zu verschieden sind sie. Nur soviel: alles irgendwo zwischen/über Throbbing Christle, SPK, Cabaret Voltaire, This Heat und Return Call.

Veredelt wurde die Cassette zusätzlich durch ein 4-Farb Cover - wird also nicht gerade billig sein, doch ein Kauf lohnt!

Prince Charming

TAPEKRITIKER

DES MONATS:

ANDRI ANDORRA

ALLES WIRD GUT! Die Hoffnung niemals aufgeben, auch wenn man sich so ein langweilig-nutzloses Tape reinziehen muß, wie das von RUDOLF'S RACHE ("Wir rasieren uns"/Trümmer Products Neißestr. 2 2902 Rastede 1). Immer noch Punk, aber dieser Punk hätte auch schon 1977 oder 1980 keine Chance gehabt.

Mehr Hoffnung für die Zukunft verspricht da schon die WERKPILOTEN-Doktorarbeit (Werkpilot Industrial Release/Bozenerstr. 25/4352 Herlen): Industrial-Pop aus dem Ruhrgebiet; eine schöne Cassette, aufgeklebt auf ein aufwendiges Beiheft, das Lyrics, Texte und Statements aus der WERKPILOTEN-Welt beinhaltet.

Vollends zuversichtlich blickt man in die Zukunft, wenn man das erstklassige Tape von RED in den Recorder einlegt. 235 (Oberauelerstr. 1/5202 Hennef 1) hat das Werk neu aufgelegt und spätestens jetzt sollte man zugreifen: Moderne Pop-Musik, aufgebaut auf Bass, Gitarre und Synthesizer und einer Frauenstimme, die wirklich aufregend singt!

Auch von ROIR, dem berühmten New Yorker Cassetten-Label gibts drei neue Tapes, die jedoch nicht voll befriedigen können. Das beste der drei Tapes dürfte noch das von JOE "KING" CARASCO ("Tales From The Crypt") sein: lustiger Mexican-Pop, nur die Kaufhausorgel geht einem manchmal auf die Nerven.

Schwächer die beiden anderen Cassetten: FLIPPER und THE SEX GANG CHILDREN versinken im Punkteinerlei: laut und schnell und langweilig, daran ändert auch die Liveatmosphäre nichts daran! Wenn schon Punk, dann die beiden Sampler "SOUTHFORK RATS" (Mike Just/Therese-Giehse-Allee/8000 München 83) und "FAST FOOD" (ExtremMist/Bulerstr. 5/7277 Wildberg 1). Beide Tapes bieten amerikanische Spitzenvertreter des Punks auf (Verzeihung: Hardcores), um zu zeigen: Punk rules o.k.

Nichts im Sinn mit Hardcore hat die Servil-Gruppe FIT + LIMO (Servil/Lenzenberg 126/8503 Altdorf). Auf ihrem Tape "Golden Trash" bieten sie wirklich Trash-Pop pur, mit wirklich sehr schönen, melodiosen Songs, die eine große Tradition (Cale/Reed) verraten. Könnte wieder was sein für die Zukunft.

Nicht ganz so schön und unterhaltsam für mich das Tape "Vier Männer und ein Pokerspiel" der Berliner Gruppe DREIDIMENSIONAL: zwar viel Fun auf der Cassette, das Beiheft ist auch ganz lustig, doch die Musik (Gemisch aus Garagen-Punk und -Pop) langweilt mit der Zeit. (Schuldige Scheitel Tapes/Spandauerstr. 102f/1000 Berlin 20).

Ganz andere Musik auf der Cassette des Tape-Art-Magazines TOUCH (Touch/P.O. Box 139/ London SW18 2EW). "Travel" heißt ihr neuestes Werk und bietet neben einer C-60 mit Musik z.B. von Jah Wobble, 1000 Mexicans, Andrew Poppy (alles sehr ruhig-mysthsich angehaucht), 4 2farbige Poster mit Texten und Gedichten: Ich gehe jede Wette ein, daß TOUCH von englischen Kunststudenten gemacht wird!

Höhepunkt dieses Tape-Monats dürfte jedoch der 5 Cassetten umfassende Avantgarde-Sampler "RISING FROM THE RED SAND" (Third Mind Records/20 Spire Avenue/Tankerton, Whitestable/Kent CT5 3DS, England) sein: ein Meilenstein in der Musikgeschichte, eine Art hörbares Lexikon, das alle wichtigen Gruppen der letzten 6/7 Jahre umfaßt, die Avantgarde-Musik machen, als da wären z.B. DIE TÖDLICHE DORIS, DDAA, RADIO FREE EUROPE, LEGENDARY PINK DOTS, PORTION CONTROL und und und. Pflicht!!!

Zum Abschluß noch eine Cassette aus der Schweiz: NISUS ANAL FURLER (Calyso Now/Jurastr. 2/CH-2502 Biel 3), die Radiostimmen, Bläserklänge, undefinierbare Verzerrungen so einer beklemmenden Studie vermengen.

FORTSETZUNG VON S.9

bauen oder plötzlich mit je nach Song schrillen oder sanften, melodiosen Soli aufwarten. Das einfache, meist nur den Rhythmus haltende, wie eine Dampflokostampfende Schlagzeug bringt kaum einmal längere Breaks, dafür manchmal (wie auf "Into You Like A Train") herrlich penetrantes den Snare-Beat unterstützendes Dauergetrommel (Vorsicht: Kein BOW WOW WOW "C-30 C-60 C 90 - GO! - Dschengel; war auch gut!), hält so die Songs zusammen und gibt ihnen die Form. BUTLERS STIMME - manchmal klingt es, als würde er absichtlich falsch singen - verwandelt diesen Sound dann in original - PSYCHEDELIC FURS Songs, Songs einer Band, die Dir den klar durchstrukturierten 3-Minuten-Popsong genauso liefert wie ein rohes, alle Instrumente mit einbeziehendes chaotisches Mischmasch von Musikstück. Letzteres vor allem live. Die Münchner "ABENDZEITUNG" vom 2.Mai schrieb etwas von "Gordischen Knoten" in "Schlaftablettenform" und kam mit der Leier vom "Verrührten Brei" daher. Aber die EUROPEANS hätten den "klar durchschaubaren Sound"! Ja logisch! Daß Ihr mir (wenn Münchner UND Boulevardzeitungen "leser") das bloß nicht glaubt. Die PSYCHEDELIC FURS waren GROSS, BUTLER hatte STRANGE MAGIC, Ausstrahlung, die ein Sänger einfach braucht, um das Publikum in seinen Bann zu ziehen. Nicht umsonst spielten die PSYCHEDELIC FURS als zweite(!) Zugabe "Imitation Of Christ". - Und J.J.? Ging mit dem Gefühl aus dem Konzert, daß ihm Butler & Band einen wunderschönen Abend geschenkt und doch gleichzeitig Alles genommen hatten. ALL OF THIS & NOTHING: Dies ebenfalls wunderschöne Mädchen sieht er jedenfalls nie wieder...■

ExtremMist

KLEIN, ABER FEIN!

CASSETTEN / PLATTEN / FANZINES !

attrition di FLINK Gene gessent VRA
 BAD COMPILATION TAPES
 A.C.K.A. DETONAZIONE sick pleasure 20th CENTURY ZORRO -
 GREAT COMPLETTO the team ALU die sache
 (u.v.m.)

liste anfordern:

EXTREMMIST Bulerstr.5 7277 Wildberg I



REDAKTIONS CHARTS

Andreas Bach

Thomas Diener

KLEINANZEIGEN

- ★ 1. RED (Cassette)
- ★ 2. Psychedelic Furs: (Mirror Moves, LP)
- ★ 3. MyDolls: (Speak Softly And Carry A Big Stick, LP)
- ★ 4. True West: (Hollywood Holliday, LP)
- ★ 5. Southfork Rats: (Hardcore Sampler, Cassette)
- ★ 6. Appliances: (Head Culture Single)
- ★ 7. Rising From The Red Sand (Avantgarde-Sampler, 5 Cassetten)
- ★ 8. Joe "King" Carrasco And The Crowns: (Tales From The Crypt, Cassette)
- ★ 9. Chaotics (Cassette)
- ★ 10. Dextrin (Cassette)

- ★ 1. Film Noir, (Cassetten-Sampler)
- ★ 2. MyDolls, (LP)
- ★ 3. Fit + Limo: (Golden Trash, Cassette)
- ★ 4. True West, (LP)
- ★ 5. Vita Nova International (Avantgarde-Sampler, Cassette)
- ★ 6. Rising From The Red Sand, (5 Cassetten)
- ★ 7. Der Werkpilot, (Cassette)
- ★ 8. RED, (Cassette)
- ★ 9. Psychedelic Furs, (LP)
- ★ 10. Fast Food: (Favourites, Hardcore-Sampler, Cassette)

STRESS/UK + T. STRUSZKA/BRD c-60 8D
 Eine C-60 Cassette zum Preis von 8D
 Incl. Porto und Beiheft. 2 C-30 Cas
 setten kämen wohl doch etwas teurer
 daher also kein Verkauf eines faulen
 Eies mit Hilfe eines frischen. Irre
 im Dienste der Hörer. Remember Prin
 59 to 1, seite 31, nummeri 19 und 2
 Nachlesen macht Freude.....
 Irre c/o Matthias Lang, Kurfürstens
 21, 6792 Ramstein 1, 06371/51810----

★
 TOTE KINDER VERLAG Stefan
 Gerhard/6231 Schwalbach/
 Thüringerstr. 2
 Das alte Programm hat keine
 Gültigkeit mehr, die Casset
 ten und Schriften sind nicht
 mehr erhältlich. Informatione
 en und Neuigkeiten bei der
 alten Adresse. Keep smiling.

59 TO 1

INDEPENDENT-MAGAZIN FÜR MUSIK

59 to 1 - Redaktion
 Mittermayrstr. 4
 8000 München 40
 Tel.: (089) 301192
 Verlag und Herausgeber:
 Thomas Diener

REDAKTION

Andreas Bach, Prince Char
 ming, Thomas Diener(v.i.s.d.P.)

MITARBEITER

Andri Andorra, Lukac Bataille,
 Karl Bruckmaier, Martin Drichel,
 Molto Menz, Christian Pfluger,
 Sonja Schmidt

LAYOUT

Thomas Diener, Andri Andorra

FOTOS

Robert Schorner

ANZEIGEN

Thomas Diener
 Abtl. Anzeigen
 Mittermayrstr. 4
 8000 München 40
 Tel.: (089) 301192

Es gilt Anzeigenpreisliste Nr.2
 vom 20. Mai 1984

Anzeigenschluß für die August/
 September-Ausgabe ist der 20.
 Juli 1984

Redaktionsschluß: 18.Juli 1984

VERTRIEB

EfA-Vertrieb

© DIENER-VERLAG

Der Nachdruck unserer Artikel und
 Bilder ist nur mit ausdrücklicher
 Genehmigung des Verlegers gestattet.
 Für unverlangt eingesandte Manuskrip
 te und Fotos (grundsätzlich erwünscht!)
 wird keine Haftung übernommen.

ABO

59 to 1 per Abonnement!!!

Vorteile: Ihr habt die Nummern
 immer pünktlich im Birefkasten
 und eine neue Schallplatte oder
 Cassette in eurer Musiksammlung!
 Denn: Jeder Abonnent kann sich
 aus den in den Tonträger-Reviews
 besprochenen Tonträgern eine Schall
 platte oder Cassette frei auswählen!!!

Also: Coupon ausfüllen und das Geld
 für 12 Nummern (ab der Nummer 4 er
 scheint 59 to 1 monatlich!!!) auf das
 Postgirokonto München Nr. 2989 38-801/
 Diener-Verlag überweisen oder Ver
 rechnungsscheck beilegen.

Das Abonnement für 12 Nummern und
 eine Schallplatte oder Cassette kostet
 74.- DM.

Cuopon bitte schicken an 59 to 1,
 Abtl. ABO, Mittermayrstr. 4, 8000
 München 40

Hiermit bestelle ich ein Abonnement
 59 to 1 für ein Jahr (12 Nummern)
 zum Preis von 74.- DM, incl. Porto
 und MwSt. für ein Jahr.

Dieses Abonnement verlängert sich
 nicht automatisch!!!

Als Dankeschön möchte ich von Euch
 die Schallplatte/Cassette.....
/ (Ersatztitel:)

Name _____

Straße _____

Ort _____

Unterschrift _____

MUSICPRESS

EXECUTORS OF YOUR MIND

NEUE
SERIE

AB DER NUMMER 3:

ANDREAS BACH UND

PRINCE CHARMING

ÜBER

ROCKJOURNALISMUS

